

gleitet sein, den der Erzherzog schon lange kennen zu lernen wünscht. Auch der österreichisch-ungarische Marine-Kommandant dürfte um diese Zeit nach Konstantinopel kommen.

Der bayerische Hofgänger. Der Begrüßung des Großherzogs von Hessen hat außer den offiziellen Vertretern auch der sozialdemokratische Gemeindevorstand Wirtz beigewohnt, der, wie bei dem letzten Kaiserbesuch in München vom Kaiser im Münchener Rathaus angesprochen worden ist.

Über ein freiwilliges Übungsjahr der Reserveoffiziere der Marine sind nähere Bestimmungen seitens des Reichsmarineamts veröffentlicht worden. Die Offiziere erhalten für die einjährige freiwillige Übung ein Einsteibungsgehalt von 600 Mark und ein tägliches Übungsgeld. Die Übung soll so eingerichtet werden, daß die Reserveoffiziere auf allen Schiffen, Kreuzern oder Torpedobooten und besonders bei der Bedienung der drahtlosen Telegraphie verwendet werden können. Dieses Übungsjahr ist ein warmer Appell an die freiwillige Dienstbereitschaft. Die großen deutschen Schiffsahrtsgesellschaften werden ihren Schiffs-offizieren Gelegenheit zur Ableistung eines solchen freiwilligen Dienstjahres geben.

Die Vereinheitlichung des deutschen Eisenbahnwesens bedeutet eine Konferenz der Verkehrs-Deputierten des Deutschen Reichstages und zahlreicher deutscher Handelskammern, die gestern in Eisenach zusammengetreten ist. Wie verlautet, handelt es sich vor allem um Maßnahmen zur Vereinheitlichung des Güterverkehrs.

Der Gewerkschaften der Maschinenbauer und Metallarbeiter, der 104 500 Mitglieder umfaßt, tagte in Berlin. Er verteidigte das angeforderte Realisationsrecht und richtete an die gesetzgebenden Körperschaften das dringende Ersuchen, allen Verordnungen, die auf eine Einschränkung der sozialpolitischen Betätigung hinauslaufen, mit Entschiedenheit entgegenzutreten und der Sozialpolitik die größtmögliche Förderung angedeihen zu lassen.

Sächsischer Streikverordnungs. Die sozialdemokratische Presse veröffentlicht den Wortlaut einer Streikverordnung der sächsischen Regierung. Die Verordnung bezieht sich auf die Maßnahmen der bestehenden Gesetzgebung und beschränkt sich lediglich auf die Aufstellung ganz allgemein gehaltenen Richtlinien, die die Polizeibehörden bei geordneten Streikaktionen in erster Linie zu beachten haben. Der jetzt von der sozialdemokratischen Presse veröffentlichte Wortlaut ist übrigens nicht die endgültige Fassung, sondern letzter Entwurf, den die Regierung den Mitgliedern der Gesetzgebungsdeputation Mitte Mai unterbreitet hat. Es muß abgewartet werden, ob die Regierung den Entwurf in dieser Gestalt den Polizeibehörden übermitteln wird. Es hängt letzten Endes davon ab, in welcher Weise sich die Behörden der Großstädte und der Industriebezirke, die ja schließlich die Verordnung in die Praxis umzusetzen haben, zu den einzelnen Bestimmungen des Entwurfes äußern werden.

Frankreich.

Der Prozeß gegen Jean Calais, gegen die der Staatsanwalt die Anklage auf Ermordung des Finanzdirektors Calmette erhob, beginnt am 20. Juni und wird etwa fünf Tage dauern. Gegen den Angeklagten hat Frau Calais keine Verurteilung eingelegt.

Erbauliches aus der französischen Marine. Die von den französischen Panzerkreuzern „Suffren“ und „Democrat“ bei ihrem Zusammenstoß in der Nähe von Bizerta (Tunis) erlittenen Schäden wurden gestern im Toulon Arsenal genauer untersucht. Der „Suffren“ zeigte am Vorderbord-Bereich ein 1 1/2 Meter breites und ebenso breitenartiges Loch, wodurch der innere Teil der Röhre mit dem Äußeren und einem großen Teil der Ankerkette in das Meer verfallen ist. Die Herstellung einer neuen Röhre wird fünf Monate Arbeitszeit erfordern; bis dahin hat man die Röhre durch eine Holzwanne ausgefüllt. Den Kreuzer „Democrat“ hofft man, da seine inneren Teile gelitten haben, binnen Monatsfrist wieder in Dienst stellen zu können. Bei diesem Anlaß lenkt sich im Toulon Arsenal die Aufmerksamkeit des Marineamtes auf die minderwertige Qualität der in den Maschinenräumen der großen Schiffe zur Verwendung gelangenden Schmieröl, wodurch insbesondere die Maschinen des Panzers „Republique“ bei den letzten zum Abschluß gelangten Manövern schwer gelitten habe.

Eine furiöse Giftfrage beschäftigt die Deputiertenkammer und deren scheidenden Präsidenten Deschanel, der im bürgerlichen Leben der elegante Salonlöwe ist und bekanntlich die „schöne Paul“ genannt wird. Der sozialdemokratische Abgeordnete Vertin erscheint zu den Sitzungen in einer Radfahrertrappe. Alle wohlmeinenden Vorhelfungen des Präsidenten und anderer Deputierten, doch eine würdige Sophibedeckung auf dem Wege zur Deputiertenkammer zu benutzen, da er seinen unabhängigen Charakter ja auch auf andere Weise dokumentieren könne, prallen an dem eisernen Entschluß des Sozialisten, seiner geliebten Klappe die Anerkennung des Parlamentes zu erringen, machtlos ab. Vertin erklärt, man habe sich an die blaue Bluse des bürgerlichen Abgeordneten Thirrier gewöhnt und werde sich auch an seine Klappe gewöhnen.

Portugal.

Unruhen in Portugal. In Coimbra wurden über 200 Studenten verhaftet unter dem Verdacht, an den Unruhen teilgenommen zu haben. Die Verhaftungen gaben zu neuerlichen Straßenschlachten und Verwunden zur Befreiung der Verhafteten Anlaß. Die Verhaftungen in der Universität wurden als auf weiteres eingeleitet. Auch das Gymnasium wurde geschlossen. Der Ministerpräsident erklärte in der Kammer, die Urheber der Unruhen würden unter der Anklage des Völkerschlags strafrechtlich zu verfolgen und alles aufzubieten, um von der Universität die Politik fernzuhalten.

England.

König Georg von England vollendete am Mittwoch sein 85. Lebensjahr. Am kaiserlichen Hofe in Potsdam wurde des Tages durch eine Frühstückstafel gedacht, zu der der Vorkämpfer Goltz hinzugezogen wurde. König Eduard starb am 6. Mai 1910. Wegen der Kaisertrauer wurde damals die offizielle Feier des Königsgeburtstages auf den 22. Juni verlegt, und dieser Termin ist beibehalten worden.

Dänemark.

Die dänische Rechte verhindert die Wahlreform. Das Landsting verhandelte gestern über die Vorlage über das neue Wahlgesetz für die beiden Kammern des Reichstages. Die von der Mehrheit, nämlich der Linken, den Sozialdemokraten und den Radikalen, gestellten Änderungsanträge wurden mit 33 gegen 31 Stimmen der Konservativen angenommen. Namens der Konservativen erklärte darauf der Führer der Rechten, Pihler, daß die Konservativen, da sie nicht die Verantwortung tragen wollten, das Gesetz angenommen würde, sie genötigt haben, den Saal zu verlassen, was jedesmal geschehen werde, so oft der Entwurf zur Beratung komme. Darauf verließen die Konservativen den Saal. Bei der Abstimmung wurde die abgeänderte Vorlage mit 33 Stimmen angenommen. 32 Abgeordnete waren abwesend. Der Präsident stellte fest, daß das Landsting beschlußfähig sei. Zur Beschlußfähigkeit ist erforderlich, daß mehr als die Hälfte der 66 Abgeordneten an der Abstimmung teilnimmt.

China.

Die Banden des „Weißen Wolfs“ haben den Ring, den die Regierungstruppen um sie geschlossen hatten, durchbrochen und Mitsuhi geplündert und in Brand gesetzt. Dabei ist auch das Militärgelände in Mianmen aufgegangen. Die Revolutionäre sind jedoch gerettet worden. Eine starke Armee sucht jetzt den Räubern den Marsch nach dem Norden abzuschnellen. Die Räuber haben es fertiggebracht, den Regierungstruppen, die sie verfolgten, zu entkommen.

Tagesneuigkeiten.

Ein Museum für Säuglingshygiene.

Im Kaiserin-Augusta-Viktoria-Park in Berlin-Weißensee wurde heute ein Museum für Säuglingshygiene eröffnet. Das Museum bietet ein Bild alles dessen, was auf dem Gebiete der Säuglingsfürsorge bisher geleistet wurde. Es will aber auch zeigen, wieviel noch zu tun übrig bleibt. Die Sammlung soll auch an andere Städte im Reich vertriehen werden.

Einkauf der Habach-Hütte.

Wie die Vossische Zeitung schreibt, wurde gestern eine für die Berliner Alpinisten bedeuerliche Nachricht bekannt. Eine der neuesten Hütten der Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins, die Habach-Hütte bei Pramsberg im Oberpinzgau, ist während eines orkanartigen Sturmes eingestürzt. Da die Hütte unwirtlich war, ist niemand zu Schaden gekommen.

Eine Tat roher Zerkürungslust.

Wurde gestern nachmittag an dem siamesischen Tempel in Bad Homburg, einem Geschenk des verstorbenen Königs von Siam, entdeckt, dessen Einweihung vor einiger Zeit im Hamburger Kurpark erfolgte. Die wertvolle Säule wurde durch eine unbekannte Person mit einem Messer sehr stark beschädigt. Der Schaden ist groß und dürfte, da das wertvolle Kunstwerk aus Siam kam, schwerlich auszubessern sein.

Sport.

Vom Hauptausbruch der Deutschen Turnerschaft.

In der gestrigen Sitzung des Hauptauschusses der Deutschen Turnerschaft in Leipzig wurde nach Begrüßung der Teilnehmer durch den jetzt 88-jährigen Vorsitzenden Dr. Ferdinand Göbe und Erledigung einiger innerer Angelegenheiten beschloffen, in Paragraph 1 der Satzung als Zweck des Ausschusses der Deutschen Turnerschaft deren geistliche und körperliche Vervollkommen zu setzen. Der Jahresbericht ergibt ein weiteres starkes Anwachsen der Deutschen Turnerschaft. Im Jahre 1913 um 450 Vereine und 65 000 Mitglieder auf rund 11 400 Vereine mit 1 188 000 Männern und 200 000 anderen Mitgliedern. Eine Anzahl Sportvereine, besonders Fußballvereine, haben sich der Turnerschaft angeschlossen. An die Reichsmilitärbehörde ist eine Eingabe gerichtet worden, sie möge ein geistliches Mindestmaß körperlicher Ausbildung als Bedingung für Dienstverpflichtungen festlegen. Die Deutsche Turnerschaft wird sich an den Olympischen Spielen 1916 beteiligen. Das Verhältnis zum Sport und zu dem nachdrücklich arbeitenden Jugenddeutscherbund ist gut. Im Jahre 1913 wurden Jahn's Briefe herausgegeben. Fünf Ehrenurkunden wurden verliehen, darunter an den Generalsekretär des Jahn's von der Goltz. 161 Ehrenbriefe wurden im Jahre 1913 gewährt, und bis April 1914 weitere 80. Die Ferdinand-Göbe-Stiftung unterhält 44 Vereine mit 12 900 Mark. Das Jahn-Museum in Freiburg entwickelt sich zusehends. Nach dem Jahresbericht verlas der Vorsitzende folgenden Brief des Generalsekretärs Jahn's von der Goltz: „Dem Deutschen Turnerschafts-Vorstande überlebe ich zu seiner Tagung in Leipzig als Ehrenmitglied der Deutschen Turnerschaft meine besten Wünsche für einen erfolgreichen Verlauf. Gleichzeitig bitte ich, erneut bei dieser Tagung darauf hinzuwirken, daß sich die Bande zwischen dem Jugenddeutscherbund und der Deutschen Turnerschaft immer noch enger gestalten mögen, daß seitens der Deutschen Turnerschaft darauf hingewirkt wird, daß alle ihre Vereine an ihren Wohnorten sich an der Arbeit des Jugenddeutscherbundes als tätige Mitglieder beteiligen. Es würde mir eine große Freude sein, wenn die Tagung des Jugenddeutscherbundes in Stuttgart und die Tagung des Turnerschafts in Leipzig dazu beitragen würden, als Vorkämpfer der Einheit zu bezeugen, und daß sich immer mehr die Erkenntnis Bahn bricht, daß jeder einzelne sein persönliches Ich dem großen Ganzen unterordnet muß, zum Wohl des deutschen Vaterlandes. Ich möchte hierbei auf die Worte des Großen Jahn's hinweisen, welche er an seinem 74. Geburtstag als Ehrenvorsitzender der Jugenddeutscherbund-Gründungsversammlung an die Stuttgarter Jugend gerichtete hat. Sie lauten: „Der Mensch ist ein Einzelwesen, aber er ist ein Glied der Menschheit, und er ist ein Glied der Menschheit, und er ist ein Glied der Menschheit.““

Zoborn erlittete der Schwere der Deutschen Turnerschaft, Polizeirat Groll, dem Rassenbericht. Danach stellen sich die Einnahmen

und Ausgaben des vergangenen Jahres auf 108 515,63 Mark, das Gesamtvermögen der Deutschen Turnerschaft auf 296 583,78 Mark. Das Vermögen der 11 400 Vereine im einzelnen, das sich auf viele Millionen beläuft, wird auch im einzelnen verwaltet.

Deutsche Armeewettkämpfe.

Die Wettbewerbe um den Vierkampf, für den u. a. der Kaiser, der König Ludwig von Bayern, der König von Sachsen und der deutsche Kronprinz wertvolle Ehrenpreise gestiftet haben, nahmen jetzt ihren Anfang. Der aus Bistolfischen, Degensleben, Schwimmen und Geländelaufen zusammengelegte Vierkampf dient als Vorbereitung für die Armeewettkämpfe, bei welchen noch Ketten hinzukommen. Auf dem Schießplatz bei Jossen hatte sich ein Stab von über 100 Offizieren versammelt. Als Sieger aus dem Wettstreit ging Oberleutnant Meyer vom Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 11 mit 20 Treffern und 183 Punkten hervor. Den zweiten Platz belegte Oberleutnant Hofmann vom Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 15 mit 20 Treffern und 175 Punkten.

Der Rennungsloß für die Olympiaspiele 1914, die bekanntlich auf die Tage vom 27. und 28. Juni festgesetzt sind, ist morgen, Freitag, den 5. Juni, nachmittags 5 Uhr. Rennungen für die Wettkämpfe im Turnen, Leichtathletik, Schwereathletik, Radfahren und Schwimmen sind an das Generalsekretariat für die VI. Olympiade, Berlin NW. 7, Dortheenstraße 53, I., bis zur festgesetzten Zeit einzulösen.

Blockhäuser.

für die schwedischen Olympiateilnehmer. Die Schwierigkeit der Unterbringung der zahlreichen Teilnehmer an den Olympischen Spielen 1916 in Berlin hat die leitenden Sportkreise in Schweden dazu veranlaßt, zwei Vertreter nach Berlin zu entsenden, um sich hier über die Wohnungsverhältnisse informieren zu lassen. Diese beiden Herren haben eingehend nach Stockholm berichtet, und dort hat man beschlossen, für die schwedischen Teilnehmer an der Olympiade in unmittelbarer Nähe des Stadions im Grunewald mehrere Blockhäuser zu errichten, die etwa 400 Personen Unterkunft gewähren können.

Kommunale Woche 1914.

Düsseldorf, 4. Juni.

Am zweiten Tage verbreitete sich ein bekannter Schulmann, der Wirkliche Geheimere Oberregierungsrat Professor Dr. Matthias (Berlin) über Vereinigungen im höheren Schulwesen. In seiner Besprechung des höheren Anabenschulwesens führte der Redner aus, daß Einsätze sei im Schulwesen das Beste. Die heutigen verwickelten Verhältnisse auf dem Gebiete der höheren Schulen mit deren vielen Namen seien das natürliche Ergebnis der Entwicklung. Der Gedanke der Gleichberechtigung aller Schulen, die von der früheren, nicht lobenswerten Monopolstellung des Gymnasiums abwichen, und der Vereinigung erweise sich als sehr lehrreich. In Deutschland zählte man jetzt 186 Reformanstalten, darunter 34 in der Rheinprovinz und 15 in Westfalen. Rheinland marschierte an der Spitze der Bewegung zur Vereinigung des Schulwesens. Der Redner sprach den Anstalten nach dem Frankfurter System (Reformgymnasium) unbedingt zukunftsweisend zu. Die Reformanstalt sei im vollen Sinne eine Arbeitsschule und die lebende Sprache verbinde in ihr den Anaben vom ersten Augenblick an mit dem Reife. Der spätere Beginn des Lateins in den Reformgymnasien sei sehr zu begrüßen, da er eine stärkere Betonung des deutschen Unterrichts in den Unterjahren ermögliche. Die Gleichheit der drei unteren Klassen der höheren Anabenschulen, wie sie von den Freunden der Vereinigung erhört werde, müsse finanziell und sozialpolitisch von großem Werte sein. Sie schaffe Anlaß an die Volksschule und werde nötiger werden, je mehr die Volksschule ausgebaut werde. Die höchsten Behörden seien für die Vereinigung, während die nachgeordneten Schulverwaltungen und selbst viele Schullehrer widerstrebten. Bei den Landtagsabgeordneten lasse der Widerstand von Jahr zu Jahr nach. In Sachsen habe das Frankfurter System eine freundliche Aufnahme gefunden und erfahre dort große Förderung. Man wolle dort auch den Oberbau der höheren Anabenschulen reformieren, und zwar insofern, als die Schüler einen stärkeren Anabenschulunterricht erhalten, der nach Reizung und Begabung. Zu dem Zwecke würden in den Oberstufen der höheren Anabenschulen Sachsen, besondere Abteilungen gebildet.

Weiterhin führte der Redner aus, daß gerade in den Übergangsjahren die Schüler zu sehr belastet seien. Man dürfe es nicht bei der Einführung der Kurzstunde bewenden lassen, sondern gleich die Stundenzahl vermindern lassen. Auch das Klassenziel sei zu hoch gesteckt. Eine Vereinigung des Lehrbüchereinsatzes erweise sich sehr wünschenswert. Man sei im allgemeinen zu sehr ins Breite geraten, die Lehrpläne gestatteten nicht genügend freie Bewegung und hätten in ihrer Spezialisierung die Zahl von Lehrbüchern erheblich vermehrt. Obwohl die Kurzstunde eingeführt sei, habe man die Lehrstoffverteilungen wachsen lassen, ein Widerspruch, der beseitigt werden müsse. Die mit hartem Beifall aufgenommenen Darlegungen des Redners schloffen mit einem Hinweis auf das hohe Ziel, unablässig und mit voller Energie an der Jugend, an der Zukunft zu arbeiten.

An zweiter Stelle sprach Rechnungsdirektor Krey (Kaden) über Vereinfachungen im Schulwesen. Den Schluß des zweiten Tages bildeten Besichtigungen.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Beiträge ist nur mit Genehmigung gestattet.)

Oberfeld, 4. Juni.

Die Frage des Kommunalwahlrechts wird hier in der nächsten Stadiverordnetenversammlung zur Beratung kommen. Von der sozialdemokratischen Fraktion ist nämlich ein Antrag auf Beschlußfassung über die Errichtung eines Kommunalwahlrechts gestellt worden.

Über städtische Sisyphusarbeit wird wieder einmal Klage geführt. Diesmal handelt es sich um die Plaghoffstraße, deren Pflaster jetzt an verschiedenen Stellen zum Zwecke von Kanalreparaturen wieder aufgerissen wird, nachdem erst vor kurzem die Straßenwalze dort acht Tage lang auf und ab gefahren ist, um die Straßenbede zu glätten. Läst es sich denn wirklich nicht durch Verhandlungen mit den einschlägigen Ressorts besser zu verfahren? Es würden dadurch unnötige Geldeinsparungen und Belästigungen der Anwohner erspart.

Vakanzstellen nach den Vereinigten Staaten. Die Post der Vereinigten Staaten hat bekanntlich neuerdings die Beförderung von Vakanten aufgenommen. Von besonderem Interesse ist die neue Aufstellung des Postes für Vakanten von Deutschland nach den Vereinigten Staaten, die jetzt fertiggestellt ist. Die Höhe des Postes ist verschieden nach den Staaten. Am billigsten sind Vakante nach der Stadt New York und Brooklyn. Das Porto beträgt bis 1 Kilogramm 1,10 Mk., bis 2 Kilogramm 2 Mk., bis 3 Kilogramm 2,20 Mk., bis 4 Kilogramm 2,40 Mk., bis 5 Kilogramm 2,60 Mk., bis 10 Kilogramm 3,10 Mk., jedes Kilogramm mehr 45 Pf. Nach den anderen Orten dieses Staates kosten 1 Kilogramm schon 1,80 Mk. usw. Ein Paket bis 5 Kilogramm nach Pennsylvania kostet z. B. 4,50 Mk. Am teuersten sind Vakante nach Alaska. Ein Kilogramm kostet 6 Mk., 10 Kilogramm 31,50 Mk., jedes weitere Kilogramm 2,50 Mk.

Mitteilungen des Handwerkers. Für den 16. Mai war der Vorstand der Hauptstelle für das Verdingungswesen des deutschen Handwerkers, in dem die Handwerkskammern Berlin, Hannover, Mannheim und Reutlingen vertreten sind, zu einer Besprechung in das Kriegsministerium geladen worden. Über das Ergebnis der Verhandlungen wird jetzt folgendes gemeldet: Die Handwerksverwaltung ist nach besten Kräften bestrebt, das Handwerk zu stärken und zu fördern. Eine ausschließliche Berücksichtigung der ortsaufgeworbenen Handwerker kann nicht stattfinden, weil die Erfahrung gemacht worden ist, daß dies zum Schaden der Handwerksverwaltung zu Ringbildung geführt hat. Die Handwerksverwaltung will einen gesunden Wettbewerb innerhalb des Handwerkes fördern, sie hat keineswegs die Absicht, die Großbetriebe gegen die Handwerker auszuspielen. Naturgemäß können die Großbetriebe aber auch nicht ganz vom Wettbewerb ausgeschlossen werden. Zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit wird Zusammenschluß der Handwerker empfohlen. Auf die Anfertigung eines Teils der Geräte in den Strafanstalten kann nicht verzichtet werden. Sie ist notwendig, weil die Gefangenen beschäftigt werden müssen. Die Handwerksverwaltung erkennt an, daß es zur Erhaltung eines leistungsfähigen Handwerkes notwendig ist, die geleistete Arbeit angemessen zu bezahlen. In dieser Beziehung sind auch schon zahlreiche Verfügungen an die nachgeordneten Dienststellen ergangen. In Aussicht genommen ist die Abänderung der Verdingungsbedingungen, die sich möglichst den Bestimmungen des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten anschließen sollen.

Die Zwangsarbeit der neuen Prägung (1914) tauchen bereits hier und da im Verkehr auf, obwohl von der hiesigen Reichsbankhauptstelle noch keine ausgegeben worden sind. Sie zeigen gegen die früheren Stücke in der Prägung bemerkenswerte Änderungen, besonders in der Prägung der Rückseite, die jetzt ein Brustbild des Kaisers in reicher Uniform darstellt, während bekanntlich die früheren Prägungen wie auch die der übrigen Fürsten nur Kopf und freien Hals bis zur Schulterhöhe zeigten. Die in leichter Form erscheinende Linienführung zeigt sich unter dem Mikroskop, daß schwächer aus dem Grunde hervortretend, ein, wenn auch noch ungewohntes, doch gefälligeres Aussehen hat, als die früheren Münzen.

Sonder-Eilzug zum Gebirgsfest in Schmalfeld. Anlässlich des Sauerländischen Gebirgsfestes in Schmalfeld wird ein Sonder-Eilzug dritter Klasse zu ermäßigtem Preise am 7. Juni d. J. wie folgt gefahren: 5.53 Uhr vormittags ab Düsseldorf-Hauptbahnhof, 6.32 Uhr Oberfeld-Hbf., 6.40 Uhr Barmen-Hauptbahnhof, 6.45 Uhr Barmen-Mitte, 6.56 Uhr Schwelm, 7.17 Uhr Sagen i. B., 7.37 Uhr Schwerte, 7.59 Uhr Brönnhausen, 8.18 Uhr Reheimschloß, 8.28 Uhr Arnberg i. B., 8.44 Uhr Barmen, 9.13 Uhr Benndorfschloß, 9.19 Uhr Benne, 9.25 Uhr Brems, 9.31 Uhr Friedlinghausen, 9.37 Uhr Dorlar, 9.44 Uhr Heimgarten, 9.55 Uhr Friedeburg, 10.02 Uhr Gleidorf, 10.08 Uhr Schmalfeld. Die Rückfahrt erfolgt ab Schmalfeld nachmittags 6.33 Uhr, ab Gleidorf 6.40 Uhr, Friedeburg 6.48 Uhr, Heimgarten 6.58 Uhr, Dorlar 7.05 Uhr, Friedlinghausen 7.10 Uhr, Brems 7.16 Uhr, Benne 7.21 Uhr, Benndorfschloß 7.27 Uhr, Barmen 7.52 Uhr, Arnberg i. B. 8.10 Uhr, Reheimschloß 8.23 Uhr, Brönnhausen 8.48 Uhr, Schwerte 9.10 Uhr, Sagen i. B. 9.28 Uhr, Schwelm 9.53 Uhr, Barmen-Mitte, 10.02 Uhr, Barmen-Hauptbahnhof 10.08 Uhr, Oberfeld-Hauptbahnhof 10.19 Uhr abends ab Düsseldorf-Hauptbahnhof 10.50 Uhr abends. Zu dem Sonderzuge werden Fahrkarten zu den gleichen Preisen und auf denselben Stationen wie zu den sonstigen Sauerländischen nach Schmalfeld ausgegeben. Außerdem wird am 6. und 7. Juni ein Sonderzug Schmalfeld ab 11.30 Uhr abends, Gleidorf ab 11.35 Uhr, Friedeburg ab 11.43 Uhr abends zu den gewöhnlichen Fahrpreisen gefahren. Die für die Hin- und Rückfahrt in Betracht kommenden Personenzüge werden verkehrt.

Das Stadthallen-Abonnements-Konzert des städtischen Orchesters ist morgen das erste der sechs Freitagskonzerte dieser Sommerferien, in denen einer der hiesigen Gesangsvereine mitwirkt. Gewonnen wurde für dieses Konzert der Verein „Colombus“. Er wird unter der Leitung seines Chormeisters, des Musikdirektors Rob. Schr., „Die drei Borte des Glaubens“ von Böllner, „Maienzeit“ von Clara und „Liedchen“, eine Komposition des Vereinsorganisten, zum Vortrag bringen. Der übrige Teil des Konzertes wird von dem Konzertmeister Julian Gumpert dirigiert. Sein Programm bringt u. a.: Ouvertüre „Si j'étais roi“, Ballettsuite aus „Sylvia“, Kantate aus „Rigoletto“, Zeit umschlungen, „Mikros“, Bolzer von Rob. Strauß, und Ouvertüre zum „Barbier von Bagdad“.

Verzug bei Krankentafeln. In der letzten Zeit mehren sich die Fälle, in denen Versicherte, obwohl sie ärztlich arbeitsunfähig geschrieben worden

Adln, 3. Juni. Ein etwa 30jähriger Arbeiter aus der Karthäusergasse wollte sich zur Kirche nach der Schnurgasse begeben und bat den Fuhrmann eines hiesigen Expeditionsgeschäfts, ihn au

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

Stadthalle Johannisberg

Freitag den 5. Juni 1914, abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert des Städtischen Orchesters,
unter gebl. Mitwirkung des Männer-Gesangsvereins „Colombey“.
Einloch 7 1/2 Uhr. Eintrittspreis 50 Pfg. u. 5 Pfg. Vorkonzert.

Zoologischer Garten, Elberfeld.

Freitag den 5. Juni 1914
großes Abendkonzert
von 7 1/2 bis 11 Uhr, ausgeführt vom gesamten Philh. Orchester.
90 Künstler. (Marmuff.) Leitung: Musikdirektor Kühnlein.
Eintrittspreis 55 Pfg. Kinder 30 Pfg.
Täglich von 4 bis 7 Uhr Konzert.

Hansa-Café

Elberfeld, Neumarkt. — Dir. Wilh. Müller.
Tägl. nachmittags und abends:
Erstklassige Konzerte
des Orchesters
Helm. Schwarzdt, Hamburgs Geigerkönig.

Ott' Bier-Tunnel

Elberfeld, am Hauptbahnhof Döppersberg
verbunden mit Ott's Restaurant, Eingang Neue Fahrstraße.
Jeden Abend von 8 Uhr an: **Warmer Schinken** (westfälischer),
Mittwochs und Samstags: **Prager Schinken**. — Großes Ham-
burger Buffet. — Von 12—3 Uhr: **Diners zu 1.25**, im Abonne-
ment 1.10. — **Eisenbahn-Platten**, flott serviert, Suppe, ein
Gang, 0.85. — **Brenne-Bräu, Brenne-Pilsner**, Kulmbacher Reichelbräu

Den Interessenten von Schulgeellschaften

zur Mitteilung, daß am Freitag, den 5. Juni, abends
8 1/2 Uhr, im Restaurant Ring, Elberfeld, Steinbecker-
straße 72, eine

Aussprache

stattfindet. Siehe Eingeladene in heutiger Nummer.
Die Einberuher.

Thalia-Theater

Stürmischer Erfolg
des Hamburger Carl
Schultze-Theaters
mit dem Possenschlager:
Der Jux-Baron
Anfang 8 Uhr. 116

Cabaret

Café van Dyk
Elberfeld, Neumarkt.
Musik. Künstler. Gesangs-
Direction Otto Spangnagel.
Sum 5. Male:
„Ihr Liebhaber“
Gaby & Alia,
das rätselhafteste Gesangsduo.
Wille Reie u. Partnerin,
Eulie Richard.
Friedel Zeiger u. c.
Conference: Robert Stein.
124

Im Kleeblatt

Elb.-Kleeblatt 34
Schicke Damenbedienungs

Salamander

Léon's Operetten-Ensemble.
Täglich 8 1/4 Uhr:
Lady Excentrique
Operette in einem Akt von
Alex. Zingler u. Stefan Rayer.
Musik von Bela Laszky.
Hierauf:
Die Vertreibung
aus dem Paradies.
Fosse mit Gesang und Tanz
in einem Akt. — Musik und
Text von Paul Maier.
135

Groß-Barmen

Haupt-Restaurant,
Ober-Barmen, Tanzsaal,
Pavillon Mascotte,
Café u. Likörstube.
Täglich:
5 Kapellen
und das hervorragende
Variété-Programm.
Jeden 1. und 16.
Programmwechsel.
Sonntags 11—1 Matinee.
Eintritt frei, 1908.
Eintrittspreis i. Variété
Vochentags mit Aus-
nahme Samstags 35 Pfg.,
55 Pfg. u. 1.10 Pfg., Sonntags
nachmitt. 35 Pfg. u. 80 Pfg.,
Samstags, Sonntags u. Feiertags
abds. 55, 85 Pfg. u. 1.10.

Variété

Kaisersaal

Elberfeld, Eisenbahn 26.

Borussia-Ensemble

Zum Todlachen!!
Täglich 2 tolle Possen.
Eintritt Sonntags 10 Pfg.

Konzertsaal

Reichshof

Barmen, 9900
Täglich:
Carola - Sänger.
Reiz Programmwechsel.

Schauspielhaus Düsseldorf

Donnerstag (Serie IV):
Die Züppe.
Freitag (Serie V): Klein Gisa.

Bad Nauheim

Oberweser-Personen-Dampfschiffahrt
Täglich 3 mal zwischen Hann.-Münden u. Hameln
durch 5 ortsk. Salondampfer. Sie durchfahren die schäteste
Gebirgsgegend Norddeutschlands. Für Touristen Anschlus-
touren nach Cassel, Bad Pyrmont, Teutoburgerwald etc.
Gute Restauration an Bord.
Illustr. Fahrplan und Auskunft gegen Ein-
sendung von 10 Pfg. für Porto.
Fahrpläne
in allen Kursbüchern.
Oberweser-Personen-Dampfsch.-Ges.
F. W. Meyer in Hameln 50.

SARRASANI-SCHAU

Elberfeld-Sonnenborn.
Platz am
Ruthenberger Weg.
Telephon 114.

Nur bis 8. Juni.

Täglich 3 u. 7 1/2
2 Vorstellungen 2
Nachmittags zahlen Kinder
unter 14 Jahren halbe Preise.
Nachmittags ein vollkommen
ungekürzt. Abendprogramm.
Kasseneröffnung 10 Uhr morgens.
numeriert
55 100 150 200
I. Platz, Mitte, 2.50 M.
Sperrplatz, 3.00 M.
Sperrplatz, Mitte, 3.50 M.
Loge, 4.00 M.
Galerie III. Pl. II. Pl. I. Pl. Mitte, 4.50 M.
u. I. Pl.
Vorverkauf an der Tageskasse und für
Elberfeld: Leck & Lehmann, Wall 23-25, Telephon 1323.
Hotel Kaiserhof, Bahnhof,
Tele. hon 4939.
Barmen: J. Neumann, Rathausbrücke, Telephon 4830.

Sonder-Züge

Deutschen Werkbund-Ausstellung

mit 3. Wagenklasse bei 40% Ermäßigung
am Sonntag den 7., 14., 21. und 28. Juni.

Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt		Hinfahrt		Rückfahrt	
		ab	an	ab	an
Mark 1.80	Elberfeld Hbf.	102	Cöln-Deutz . . 221	Cöln-Deutz . . 927	Vohwinkel . . 1027
1.50	Vohwinkel	123	Cöln-Deutz . . 221	Cöln-Deutz . . 927	Elberfeld Hbf. 1038

Münchener Löwenbräu - Elberfeld

Mäuerchen 32.

Münchener Löwenbräu hell und dunkel

Ferner von heute ab:

Wicküler Elberfelder Pilsener

Wicküler helles Lagerbier.

Empfehle ff. Diners, Soupers u. reichh. Abendkarte.

Hochachtungsvoll Jos. Krämer.

Dampfwash-, Bleich-
und Plattenanstalt
Ewald Hölschen
Elberfeld,
Tollendahlstr. 240/250.
Telephon 2375.

Tadellose rasengebleichte Wäsche

per kg nur 25 Pfg., getrockn. 30 Pfg.
Schrankfertige Wäsche nach Preisliste.

Spezialität Stärkewäsche

und Gardinen.

16165

Hotel Augusta Victoria

Einziges Hotel allerersten Ranges direkt gegenüber den Badehäusern,
Sprudeln, Kurpark u. Salinen. Zentralheizung, 2 Lift. Abgeschlossene
Appartements u. Zimmer mit Privatbädern u. W.-C. Fließend. k. u. w.
Wasser. Gr. Marmorhalle, Eleg. Gesellschaftsräume. J. P. Aelter, Bea.

Ostseebad Göhren Insel Rügen.

Besondere Lage auf einer Sandbunge mit Strand an 2 Seiten.
Ausgedehnte Sand- und Kiebelwälder bieten Schutz gegen
Winde. Badestrand feinsandig, frei von Steinen und Tang. Lieber-
rasend glückliche Kurefolge an Kindern; bei Beschwerden
der Atmungsorgane und des Stoffwechsels sowie bei nervösen
Leiden aller Art. Für letztere sind die ruhigeren Monate Mai und
Juni mit dem derzeit sonnigen, ungetrübten Wetter besonders ge-
eignet, ebenso September und Oktober. Warm- und Kaltbade-
aufhalten (auch Familienbad), Wasserleitung und Kanalisation.
Dampfbad, Kneippkur, Massage, Elektrotherapie, u. u. i.
durch die Badeverwaltung oder den Verband dtsch. Ostseebäder
Berlin, Unter den Linden 76a.

Grünialp

Ideale Sommerfrische. Vollkomm. Ruhe.
Staubfrei. Grand Hotel 150 Betten.
waldreich. Einfach-vor-
nehm. Warmwasserheiz. Pens. Frs. 8.—12.—
Spiez, ab Meer. Illustr. Prospekt durch Joh. Ch. Poltera, Dir.

Gesunder Landaufenthalt

für Erholungsbedürftige u. Sommerfrüher, in ruhigem Landhaus,
bei mäßiger Berechnung; sehr gesunde Lage. 20 Min. vom Strandbad
Nemisch entfernt. Off. u. R. 626 a. b. Hil. Nemisch, Bismarckstr. 40.

„Sportsman“

Düsseldorf, Klosterstraße 33
American Bar, gemütl. Weinstube.



Krönungs-Tafelöl

(Warenzeichen gesetzl. geschützt)
feinste **Tafelöl-Melange**,
vollendet in Güte und Feinheit
des Geschmacks.
Leicht verdaulich! Gut bekömmlich!
1/2 Fl. 1.75 Mk., 1/4 Fl. 95 Pfg.
Versand nach auswärts.
Emil Jansen,
Barmen.
Fernsprecher 430 und 4107.
8 WERTERSTRASSE 8

Böden für Obstsorten

30 u. 50 Bg., kleine Törtchen
3 Pfg., Rets. rich. Aug. Ruth.
Elberfeld, Karlsruher Str. 33.

la Rot- oder Weisswein

30 Liter 18.— Mark, 6102
la glattebellen Apfelwein
30 Liter 9.— Mark, 60 Liter 15.00 Mark
Bis leibweise, jedoch icanto ausd.
gegen Nachn. ab hier empfiehl.
J. Bayerndörfer, Dülheim 21, Pfalz.

Schicke Kostüme

Blusen, Röcke, Jacken, Kleider.
Spezialität: Reform-Kleider.
Büchtl. Anterlag., billigh. Berechn.
Hauptpreis: 15.— u. 20.— 30.— Mark
Danny Hessler, Elberfeld,
Alexanderstr., Eingang Bräudenstr. 6

Für 50 Pfg.

ein Sant Georgs.
20000
find zu gewinnen.
A. Eulenberg Jr., Elbt., Altmarkt 11.

Bügelmaße u. 150 Pfg. an

Real Einheitsmaß: u. 15 Pfg. an
1500 Maßstäbe u. Bügelmaß.
Ist die komplette Anlagen hier. Frs.
Häcker, Bochum, Cuxstraße 12

Eisenbeton-Kesselöfen

„Reform“
für Waschküchen und
sonstige gewerb. Zweck

Ewald Lang

Ferraf Barmen-R. 1466
3318 str. 13.
Man verlange Prospekte. 54b

36. Marienburger Pferde-Lotterie

Lose à 10 Mk., 11 St. 10 Mk. Ziehung am 20. Juni
(Porto und Liste 25 Pfg. extra.) 160000 Lose, 2550 Gew., Gesamtsw.

69000

Hauptgewinn
in Höhe von **M. 10000, 4500, 3500**
2500, 2000, 1500 usw.
in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
A. Mölling, Hannover und Berlin, Lindenstraße 4.

Tagespruch.

Der andre tabeln will, sei, soll's ihm glücken,
Quert vollkommen selbst in allen Stücken.
Samaniego.

Militärische Förderung der Offiziere des Beurlaubtenstandes Gemeinde ihres Landwehrbezirks

Man schreibt uns:

Der Stand des aktiven, des Berufs-offiziers ist nur ein Wehrstand, sondern vorzugsweise zu ein Wehrstand. Die Offiziere leben Grabs von ihren jungen Leuten, die an die höchsten Stellen ziehen, befehlen, aus-

Welchen großen, entscheidenden Einfluß die militärische des Vorgesetzten auf seine Unter- ausübt, weiß jeder, der gedient hat.

Gemeinsame Gedankenarbeit, Spannkraft und Beherrschung, Geistesgegenwart in jeder Lage, mit nie schwankender Gewissenhaftigkeit, jedem können, zu energischer Durchführung der Aufgaben, die den Erfolg sichern.

Der Offizier des Beurlaubtenstandes soll nicht Rekrut sein, sondern ein Mann, der in der Bestimmung, Wohl aber müssen auch von mit Recht alle die persönlichen Eigenschaften, die ihn auszeichnen, gefördert werden, die den einen Berufs-offizier zieren, die vornehmlich einer „militärischen Persönlichkeit“ — eines

bedeuten. Die Bedeutung, die unser Offizierskorps des Beurlaubtenstandes für das Feld hat, ist von Jahr zu Jahr in dem Wettkampf aller Heere um die Gegenwart eine so große geworden, daß die seiner Ausbildung während des Dienstjahres während der gesellschaftlichen militärischen Übungen der Truppe nicht mehr genügt.

Anerkennung dieser Tatsache sind die maß- geben Heeresstellen bemüht, den Offizieren Beurlaubtenstandes auch außerhalb der militärischen Gelegenheiten zu geben, die Kenntnis der allgemeinen Dienstverhältnisse, sowie der militärischen Dienstvorschriften ihrer Waffe zu er- und zu befestigen, ohne deren Beherr- ein sicheres Auftreten vor der Front, die persönliche Gewandtheit, das schnelle Zurecht- im Gelände als Feldoffizier nicht möglich. Ob aber das, was zu diesem Zwecke ge- und verlangt wird, ausreicht, dürfte zu be- zweifeln sein.

Der Ernst der Weltlage, in der das be- gegnet Deutschland sich befindet, wird verstanden gewährt. Alle Glieder, Sehnen, Muskeln und des deutschen Soldaten reden und spannen, die in ihm wohnenden Kräfte werden geübt, um eine harmonische Machtent- zu entwickeln, die den an Zahl über- wunden Gegnern Achtung und Respekt einflößt. Mit rastloser Tätigkeit wird auf allen Ge- des Heereswesens gearbeitet, an der körperlichen und moralischen Erhaltung der Jugend, an der Festigung des ganzen Staatsge-

büdes, unbeeinträchtigt durch Gegenströmungen, das Ziel vor Augen: Nicht gleichwertig den Feinden sein, sondern überlegen, an Stärke der Rüstung, an physischer Kraft, an sittlichem Ernst, an nationaler Begeisterungsfähigkeit.

Groß sind die Lasten, die von der Nation ge- tragen werden, um unser Heer auf möglicher Krafthöhe zu halten, groß die Opfer an Geld, Zeit und Nerven; aber immer noch ist zu bessern, zu stärken, sind Lücken zu schließen.

Eine solche Lücke bildet die nicht auf der Höhe der Zeit stehende Schulung und Übung unserer Reserveoffiziere.

Mit geringen Ausnahmen stehen die Reserve- offiziere in einem Verfall, dem sie den größten Teil ihrer Kräfte widmen müssen. Viel über- flüssige Zeit bleibt ihnen nicht, sie ist kostbar. Störungen bei der Ausübung ihrer beruflichen, gesellschaftlichen Tätigkeit werden leicht unliebsam empfunden, auch Sonderkosten durch die frei- willige Teilnahme an manchen militärischen Ver- anstaltungen verursacht, die nicht jeder gern und leicht trägt.

Alle diese Umstände scheinen ein Hemmnis gegen die Fortbildung der Reserveoffiziere zu bedeuten. Sie scheinen es aber nur.

Dem dazu berufenen Bezirkskommandeur wird es in den meisten Fällen gelingen, solche in der Natur der Verhältnisse liegenden Schwierigkeiten zu überwinden, wenn es ihm gelingt, bei den ihm unterstellten Offizieren das Bewußtsein für ihre militärische Bedeutung und das darauf begründete pflichtmäßige Streben zur Vervollkommenung zu wecken und zu stärken, und wenn er es versteht, unter fluger Berücksichtigung der beruflichen und gesellschaftlichen Anspannung, die Veranlassungen militärischen Charakters interessant, abwechslungs- reich und, wo es immer angeht, den Betheiligten herausfordernd und ausnützend zu gestalten.

Bei den militärischen Unterhaltungen, die den Offizieren geboten werden können, handelt es sich vorzugsweise um Vorträge, Kriegsspiele und Ge- ländebildungen. Dem Kriegsspiel und besonders den Geländebildungen seien einige Worte gewidmet.

Bei der Eigenart der militärischen Bildungs- möglichkeiten der Offiziere innerhalb ihres Land- wehrbezirks hat das Kriegsspiel eine andere Bedeutung als im Kreise von Berufs-offizieren. Sein Wert sollte vornehmlich darin erkannt wer- den, daß es gewissermaßen den Rahmen und die Vorbereitung für die Übungen im Gelände selbst darstellt.

Die Karte, die dem Kriegsspiel zugrunde gelegt wird, sollte das Gelände darstellen, in dem die Mehrheit der Offiziere eines Landwehrbezirks zu Hause ist. Das Interesse für solche Gegenstände wird natürlich größer sein als das für eine fremde, ebenso das Verständnis für ihre Eigenart. Spazier- gänge, Ausflüge und so weiter geben Gelegenheit, Vergleiche zwischen Karte und Natur, Betrachtun- gen anzustellen, zum Sehen und Beobachten anzu- regen, Meinungsäusserungen herbeizuführen, das Versehen zu fördern, das militärische Auge zu üben, Passion zu wecken. Eine für das Kriegsspiel geeignete Karte im großen Maßstab herzustellen, dürfte sich wohl überall geeignete Reserveoffiziere aus technischen Berufen finden.

Jede Geländebildung müßte, ihrer Wich- tigkeit entsprechend, aufs sorgfältigste vorbereitet werden.

Wenn die Übung in demselben Gelände statt- findet, dessen Karte beim Kriegsspiel gebraucht wurde, sind die Offiziere gleich „im Bilde“, vor- bereitet, orientiert und interessiert, sie können Ver- gleiche anstellen zwischen den Anordnungen nach der Karte und denen, die im Gelände selbst, an Ori- und Stelle, getroffen werden.

Der Gefahr der Eintönigkeit, die bei wieder- holter Übung in demselben Gelände entstehen könnte, wird durch Veränderung der Gefechtslage, Frontwechsel, durch Erweiterung der Zwecke und Ziele und durch Ausdehnung des gewählten Gebie- tes in beliebiger Richtung und Weite zu begegnen sein.

Ähnlich wie vor den Kriegsspielen, müßte eine gedruckte allgemeine Orientierung allen Offizieren vor der Übung zugeteilt werden, die Rollen son- ten verteilt, mehreren Herren kann dieselbe Auf- gabe gestellt werden, um gleich den Betheiligten einzuschalten. Auf diese Weise wird die zeitraubende Vorbesprechung, Einführung in die Lage und Idee im Gelände vermieden. Die Führer der Feldwa- chen, Posten, Patrouillen und so weiter können ihre Aufgaben getroffen, Meldungen und Kroks an- gefertigt haben, ehe die Übung selbst beginnt. Bei dieser wird es sich am zweckmäßigsten hauptsächlich darum handeln, die Tätigkeit der einzelnen Offi- ziere als Unterführer anzuregen und zu beurteilen, besonders an Punkten des Geländes, die eine weite Übersicht gestatten. Zu diesem Zwecke sollten als Erfolge (wenn auch unvollkommen) für feindliche Truppen Plagen Verwendung finden, die Posten, Patrouillen, marschierende Abteilungen verschiede- ner Truppengattungen, Schützen, Artillerieabtei- lungen, Schanzarbeiten, die Befestigung von Ori- schaften, Geböten, Waldstücken, die Überbrückung kleiner Wasserläufe und so weiter andeuten; auch Kopfscheiben können praktische Verwendung finden. Von der Zuanpruchnahme aktiver Truppenteile zur Bedienung solchen Apparates kann abgesehen werden, sie ist ja auch für die Bezirkskommandos, die sich nicht in einem Garnisonort befinden, meist ausgeschlossen.

Der Adjutant, Schreiber, Ordnungen und Bur- schen des Bezirkskommandos könnten herangezogen werden, denen zuweilen ausgiebige Bewegung in freier Luft wohl zu gönnen ist. Personen der Krie- gervezene, die Jugendwehr werden leicht für solche Übungen im Gelände zu erwarman sein.

Die Aufgaben, die diesem markierten Feind zu- fallen, sind ja ganz einfach. Die Leute tragen ver- schiedene Plagen und Wimpel (Patrouillen, Posten), deren Bedeutung jedem Teilnehmer an der Übung natürlich bekannt sein muß; sie erscheinen zu bestimmten Zeiten an bestimmten Punkten, be- wegen sich auf bestimmten Straßen und Wegen in vorgeschriebener Richtung und Gangart, zu Fuß, zu Pferde und zu Wagen. Wo es, ohne erheblichen Anlauf, zu Fuß, irgend angängig ist, sollte das Gelände außerhalb der Wege benutzt werden, um mögliche Abweichung zu bieten. Schanzarbeit, Ortsbefestigung, Brückenbau, Über- ren lassen sich leicht durch Schwenken der Plagen, durch Strohweiche oder dergleichen andeuten.

Das Auftreten der Jugendwehr in geschlossenen Abteilungen, als Schützen, Patrouillen, Posten, macht die Plagen teilweise entbehrlich.

Diese ganze Szenerie im Gelände soll dem Zweck dienen, die Sinne der beobachtenden Offiziere auf Feldwache, Posten und Patrouillen anzuspannen, ihnen Gelegenheit geben, sorgfältig Beobachtungen mit und ohne Fernglas zu machen, die Bedeutung von militärischen Vorgängen im Gelände richtig zu erkennen, danach zu handeln, Befehle zu geben, Meldungen zu machen. Auch das Feldtelefon kann praktische Verwendung finden.

Den berittenen, besonders Kavallerie-Offizieren, könnte Gelegenheit gegeben werden, sich zu Pferde zu betätigen. Man sollte Leistungen von ihnen verlangen, mögen diese im Zurücklegen größerer Strecken in verhältnismäßig kurzer Zeit bestehen oder in der Tätigkeit als Ordnungs-offizier oder Patrouillenfürher, möglichst querfeldein oder we- nigstens auf Feld-, Fuß- oder Gebirgsplätzen er- tend. Diese Offiziere müßten allein reiten, um zu beweisen, daß sie zu Pferde selbständig sind, um sich zu prüfen, ob sie Veranlassung haben, sich mehr zu üben, fehlende Gewandtheit und Sicher- heit zu erwerben. Reiterliches Können und reit- liche Energie gehen schnell verloren, wenn man nicht in Übung bleibt. Der Reserveoffizier soll sich nicht damit beruhigen, daß er ja nicht allein auf Patrouille reitet, daß er bei der Truppe ein sicheres Dienstpferd erhält, und daß mehrere Pferde zusam- men willig gehen, auch in schwierigem Gelände. Das wäre ein verhängnisvoller Irrtum. Fürs Ma- növer mag es zum Teil gelten, nicht aber fürs Feld, wenn scharf geschossen wird. Dann heißt es vorne sein, sonst gehen die Leute auch nicht vor.

Der rastet, der rastet, wir brauchen aber blanke, schnelle Waffen fürs Feld.

Außer diesen kleinen Reitübungen ließe es sich wohl ermöglichen, daß von den höheren Dienststel- len besondere Gelände- und Entfernungsriffe, ver- bunden mit der Lösung kleiner taktischer Aufgaben, für die Reserveoffiziere angeordnet werden unter Leitung eines älteren aktiven Kavallerie-offiziers, wie es wohl schon hier und da geschieht. Dienst- pferde müßten auf Wunsch gestellt werden. Reiten um Preise, nach Art der „Kaiserritte“ bei den Ar- meetorps würde von besonderer Triebkraft sein, an- regen und fördern.

Reserveoffiziere, die Wagemut und Reistfertigkeit verloren haben, sind keine wertvolle Ergänzung des mobilen Regiments, dürften eher als hindernd empfunden werden.

Nun zur leidigen Geldfrage, die ja überall hem- mend und verneinend in die Erscheinung tritt. Diese Schwierigkeit dürfte nicht so groß sein, daß sie nicht überwunden werden könnte. Eine ganze Anzahl von Reserve- und Landwehr-Offizieren be- sitzt Pferde, Wagen und Autos, die sie gern zur Verfügung stellen würde. Für geringe Kosten, die durch kleine Flurschäden, Plagen, Drucksachen, Munition, Scheiben, Erfrischung für Kulisman- schaften und dergleichen verursacht werden, könnten die Kosten der Offiziervereine wohl etwas leisten, wenn die Militärverwaltung entgegenkäme. Ge- munterungspreise für Konkurrenz wären durch Stiftungen und durch Beiträge der Beteiligten zu beschaffen. Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg.

Eingetroffen!

Große Posten besonders preiswerter

Schuhe u. Strümpfe

Wir wollen mit diesem Extra-Angebot unserer Kundschaft
Außergewöhnliches bieten.

Leonhard Tietz A. G.

Beachten Sie morgen unsere Preis-Inserate.

Beachten Sie unsere Schaufenster.

Die in Vorhergehenden ausgesprochenen Gedanken sind in der Hauptsache auf die Anregung aus Kreisen von Offizieren des Heeres zurückzuführen, wohl ein Beweis dafür, daß hier ein großes Kapital an gutem Willen und Betätigungstrieb brach liegt, das flüssig gemacht werden kann.

Die dargelegten Vorschläge zur Vertiefung der Ausbildung unserer Reserveoffiziere berücksichtigen noch die zurzeit bestehenden Verhältnisse, auf Grund deren die Teilnahme der Offiziere an besonderen Übungen im Bereiche der Landwirtschaft freiwillig ist.

Wir müssen aber mehr fordern: Die Wesen der Bauernschaft, die einträglich und drohend von den politischen Wetterwarten ausstrahlen, sollten nicht auf taube Ohren treffen. Wir müssen auf der Hut sein und befürchten, was es nur „eindringlich“ ist, sind in Gefahr, besonders von unserem westlichen Nachbar überflügelt zu werden, was die Ausbildung des Reserveoffiziers betrifft; von den gebildeten Klassen des Volkes werden dort weit größere Opfer gebracht als bei uns. Die Nachteile der kürzeren Ausbildungszeit unserer Reserveoffiziere müssen ausgeglichen werden durch spezifische Grundbildung und durch besondere Anpassung im Bereiche der Landwirtschaft.

Der Erfolg solcher Bestrebungen darf aber nicht von dem guten Willen der in Frage stehenden Persönlichkeiten — des Kommandeurs wie seiner Offiziere — abhängen, müßte vielmehr durch Verpflichtung sichergestellt werden.

Der gebildete, auf sozialer, ethischer und religiöser Grundlage stehende deutsche Mann sollte Respekt vor der Arbeit haben.

Vermischtes.

Die Sperrung des Großladner-Gebietes.
Über die beschlossene Sperrung des Großladner-Gebietes für den Touristenverkehr durch den neuen Festungsbau äußerte sich Justizrat Kömer, Vorsitzender der Ortsgruppe Deutsches Reich und Oberpräsident des Landesvereins sehr lebhaft. Er hält eine Sperrung für unmöglich, da die Überwachung ein ganzes Regiment Gendarmen erfordert. Zudem sei aber auch in rechtlicher Beziehung fraglich, ob die Sperrung des Gebietes durchzuführen werden könne. Seit den östlichen Jahren werden die Wege zum Gipfel begangen. Es sei also die Frage, ob nach derzeitigem Recht die Sperrung überhaupt möglich sei. Sollte dies aber doch der Fall sein, so würden die Landstände schon den Kampf aufnehmen. Außerdem stünde immer noch der Weg über den See offen.

Eine gewinnbringende Schere.
Seit amerikanisch mit folgender Geschichte an Präsident Wilson geht an einem Freitagsnachmittag, in dem er sich am Tage vorher das Haar schneiden lassen. Er steht eine große Menschenmenge darum versammelt, tritt neugierig näher und liest: „Haarschneiden einen Dollar, wenn mit derselben Schere, mit der dem Präsidenten das Haar geschnitten worden ist.“ Das Geschäft schien sehr gut zu gehen, denn die Enobs drängten förmlich in den Laden hinein.

der und liest: „Haarschneiden einen Dollar, wenn mit derselben Schere, mit der dem Präsidenten das Haar geschnitten worden ist.“ Das Geschäft schien sehr gut zu gehen, denn die Enobs drängten förmlich in den Laden hinein.

Gefasand.

(Für viele Anforderungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion des Lesers gegenüber keine Verantwortung.)

Schulgesellschaft, eine Verbindung von Schule und Haus.

Im Anschluß an meine früheren Artikel betr. Schulgesellschaften muß ich heute mitteilen, daß die beschriebene öffentliche Veranstaltung, die der Ausprache der Interessenten (sämmtlich Stadtmittel) gelten sollte, aus besonderen Gründen nicht stattfinden kann. Man aber nicht auf die ganze Sache verzichten zu müssen, ist an Stelle der großen Veranstaltung zunächst eine Zusammenkunft in der Stadthalle in der Wege geleitet worden, zu der auch die Interessenten anderer Stadtteile willkommen sind. Alles Nähere wollen man aus der Anzeige in der heutigen Nummer dieser Zeitung erfahren.

Die katholische Literatur des Barmer Lesesaales.
Wenn man einmal Bedürfnis nach geistiger Nahrung verführt und dann in den Lesesaal geht, so ist der Katholik gezwungen, Zeitungen mit

Tendenzen zu lesen, die der Anschauung des Lesers ganz entgegengesetzt sind. Es ist nämlich keine einzige katholische Zeitschrift vorhanden, abgesehen von einer einzigen Monatschrift für „Erziehung und Unterricht“ (1) — wo doch wenigstens „Hochland“, „Stimmen aus Maria-Theresia“ und „Allgemeine Rundschau“ aufliegen sollten. Die Verwaltung der Stadtbibliothek möge doch einmal dafür Sorge tragen, daß auch der Katholik beim Besuche des Lesesaals auf seine Kosten kommt und nicht erst den Eifer der Lesesaal aufsuchen muß, um seinem Glauben entsprechende Literatur zu finden. Ein Leser für viele.

Wildbirei in den Ronsdorfer Jagden!

Vor wenigen Tagen wurden wiederholt Wildbirei beobachtet, die im Marscheider und Schenker Walde weibliches Schicksal erlitten. Man wird wiederum ein Fall gemeldet, wo in den Ronsdorfer Jagden eine Rinde geschossen und weggeschleppt wurde. Diese Wildbirei sind schlimmer als Kaskader, weil sie die Wildbirei nicht wegschießen, die junge Rinde mitführen. Diese müssen natürlich elend zugrunde gehen! Diese Sorte Wildbirei verstoßen sehr lebhaften. Man schießt trübselige Hasen, die Holztauben von den Bäumen und die alten Rebhühner und Fasanen von den jungen Ketten! Im Interesse der Menschlichkeit sollten derartige Verbrechen Wildbirei rücksichtslos zur Anzeige gebracht und exemplarisch bestraft werden.

21. Ziehung 5. Kl. 4. Preuss.-Süddeutsche (230. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 3. Juni 1914 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Losnummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

124 [500]	286 456 [500]	662 636 57 73 959 1133
33 228 365 76 469 63 96 585 88 878 876 31	33 228 365 76 469 63 96 585 88 878 876 31	33 228 365 76 469 63 96 585 88 878 876 31
20 264 874 400 112 220 752 550 704 623 [500]	20 264 874 400 112 220 752 550 704 623 [500]	20 264 874 400 112 220 752 550 704 623 [500]
4345 [500]	4345 [500]	4345 [500]
805 758 6216 640 44 635 890 787 235 378 490 60	805 758 6216 640 44 635 890 787 235 378 490 60	805 758 6216 640 44 635 890 787 235 378 490 60
629 58 908 90 [1000]	629 58 908 90 [1000]	629 58 908 90 [1000]
1205 708 10 905 58 849 72 28 895	1205 708 10 905 58 849 72 28 895	1205 708 10 905 58 849 72 28 895
10009 58 654 630 751 857 11022 35 136 208	10009 58 654 630 751 857 11022 35 136 208	10009 58 654 630 751 857 11022 35 136 208
70 598 982 97 668 259 97 62 531 583 879	70 598 982 97 668 259 97 62 531 583 879	70 598 982 97 668 259 97 62 531 583 879
13031 163 378 400 598 605 898 [1000]	13031 163 378 400 598 605 898 [1000]	13031 163 378 400 598 605 898 [1000]
33 [500]	33 [500]	33 [500]
1044 60 74 481 18235 96 320 60 17643 54 758	1044 60 74 481 18235 96 320 60 17643 54 758	1044 60 74 481 18235 96 320 60 17643 54 758
10671 72 [1000]	10671 72 [1000]	10671 72 [1000]
10021 32 174 583	10021 32 174 583	10021 32 174 583
10004 48 76 335 90 [1000]	10004 48 76 335 90 [1000]	10004 48 76 335 90 [1000]
291 94 895 943 21098 267 313 457 93 91 714 885	291 94 895 943 21098 267 313 457 93 91 714 885	291 94 895 943 21098 267 313 457 93 91 714 885
934 [500]	934 [500]	934 [500]
20001 126 211 35 260 24410 413 48 532 [3000]	20001 126 211 35 260 24410 413 48 532 [3000]	20001 126 211 35 260 24410 413 48 532 [3000]
330001 814 58 585 28088 93 167 704 513 400 42	330001 814 58 585 28088 93 167 704 513 400 42	330001 814 58 585 28088 93 167 704 513 400 42
877 78 75 985 9825 585 706 82 30 58 27144 66	877 78 75 985 9825 585 706 82 30 58 27144 66	877 78 75 985 9825 585 706 82 30 58 27144 66
988 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826	988 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826	988 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826
20034 553 741 847 994 29 21235 434 85 70 826	20034 553 741 847 994 29 21235 434 85 70 826	20034 553 741 847 994 29 21235 434 85 70 826
70 235 23234 6 706 400 58 514 705 63 70 826	70 235 23234 6 706 400 58 514 705 63 70 826	70 235 23234 6 706 400 58 514 705 63 70 826
20001 235 311 96 588 706 34474 501 93 649 71 70	20001 235 311 96 588 706 34474 501 93 649 71 70	20001 235 311 96 588 706 34474 501 93 649 71 70
90 797 88 843 306 909 108 318 402 63 89 847 91	90 797 88 843 306 909 108 318 402 63 89 847 91	90 797 88 843 306 909 108 318 402 63 89 847 91
300008 221 28 [1000]	300008 221 28 [1000]	300008 221 28 [1000]
407 88 873 88 513 773 873 28077 101 57 85 325	407 88 873 88 513 773 873 28077 101 57 85 325	407 88 873 88 513 773 873 28077 101 57 85 325
977 411 [500]	977 411 [500]	977 411 [500]
97 [1000]	97 [1000]	97 [1000]
40019 [1000]	40019 [1000]	40019 [1000]
855 [1000]	855 [1000]	855 [1000]
754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70	754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70	754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70
754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70	754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70	754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70
40001 904 471 826 87 620 22 80 712 [500]	40001 904 471 826 87 620 22 80 712 [500]	40001 904 471 826 87 620 22 80 712 [500]
40019 [1000]	40019 [1000]	40019 [1000]
40380 796 890 342 [500]	40380 796 890 342 [500]	40380 796 890 342 [500]
898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826	898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826	898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826
898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826	898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826	898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826
704 83 881 [3000]	704 83 881 [3000]	704 83 881 [3000]
40019 [1000]	40019 [1000]	40019 [1000]
855 [1000]	855 [1000]	855 [1000]
754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70	754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70	754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70
754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70	754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70	754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70
40001 904 471 826 87 620 22 80 712 [500]	40001 904 471 826 87 620 22 80 712 [500]	40001 904 471 826 87 620 22 80 712 [500]
40019 [1000]	40019 [1000]	40019 [1000]
40380 796 890 342 [500]	40380 796 890 342 [500]	40380 796 890 342 [500]
898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826	898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826	898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826
898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826	898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826	898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826
704 83 881 [3000]	704 83 881 [3000]	704 83 881 [3000]
40019 [1000]	40019 [1000]	40019 [1000]
855 [1000]	855 [1000]	855 [1000]
754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70	754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70	754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70
754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70	754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70	754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70
40001 904 471 826 87 620 22 80 712 [500]	40001 904 471 826 87 620 22 80 712 [500]	40001 904 471 826 87 620 22 80 712 [500]
40019 [1000]	40019 [1000]	40019 [1000]
40380 796 890 342 [500]	40380 796 890 342 [500]	40380 796 890 342 [500]
898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826	898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826	898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826
898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826	898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826	898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826
704 83 881 [3000]	704 83 881 [3000]	704 83 881 [3000]
40019 [1000]	40019 [1000]	40019 [1000]
855 [1000]	855 [1000]	855 [1000]
754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70	754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70	754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70
754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70	754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70	754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70
40001 904 471 826 87 620 22 80 712 [500]	40001 904 471 826 87 620 22 80 712 [500]	40001 904 471 826 87 620 22 80 712 [500]
40019 [1000]	40019 [1000]	40019 [1000]
40380 796 890 342 [500]	40380 796 890 342 [500]	40380 796 890 342 [500]
898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826	898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826	898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826
898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826	898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826	898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826
704 83 881 [3000]	704 83 881 [3000]	704 83 881 [3000]
40019 [1000]	40019 [1000]	40019 [1000]
855 [1000]	855 [1000]	855 [1000]
754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70	754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70	754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70
754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70	754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70	754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70
40001 904 471 826 87 620 22 80 712 [500]	40001 904 471 826 87 620 22 80 712 [500]	40001 904 471 826 87 620 22 80 712 [500]
40019 [1000]	40019 [1000]	40019 [1000]
40380 796 890 342 [500]	40380 796 890 342 [500]	40380 796 890 342 [500]
898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826	898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826	898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826
898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826	898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826	898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826
704 83 881 [3000]	704 83 881 [3000]	704 83 881 [3000]
40019 [1000]	40019 [1000]	40019 [1000]
855 [1000]	855 [1000]	855 [1000]
754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70	754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70	754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70
754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70	754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70	754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70
40001 904 471 826 87 620 22 80 712 [500]	40001 904 471 826 87 620 22 80 712 [500]	40001 904 471 826 87 620 22 80 712 [500]
40019 [1000]	40019 [1000]	40019 [1000]
40380 796 890 342 [500]	40380 796 890 342 [500]	40380 796 890 342 [500]
898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826	898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826	898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826
898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826	898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826	898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826
704 83 881 [3000]	704 83 881 [3000]	704 83 881 [3000]
40019 [1000]	40019 [1000]	40019 [1000]
855 [1000]	855 [1000]	855 [1000]
754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70	754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70	754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70
754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70	754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70	754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70
40001 904 471 826 87 620 22 80 712 [500]	40001 904 471 826 87 620 22 80 712 [500]	40001 904 471 826 87 620 22 80 712 [500]
40019 [1000]	40019 [1000]	40019 [1000]
40380 796 890 342 [500]	40380 796 890 342 [500]	40380 796 890 342 [500]
898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826	898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826	898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826
898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826	898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826	898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826
704 83 881 [3000]	704 83 881 [3000]	704 83 881 [3000]
40019 [1000]	40019 [1000]	40019 [1000]
855 [1000]	855 [1000]	855 [1000]
754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70	754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70	754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70
754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70	754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70	754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70
40001 904 471 826 87 620 22 80 712 [500]	40001 904 471 826 87 620 22 80 712 [500]	40001 904 471 826 87 620 22 80 712 [500]
40019 [1000]	40019 [1000]	40019 [1000]
40380 796 890 342 [500]	40380 796 890 342 [500]	40380 796 890 342 [500]
898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826	898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826	898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826
898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826	898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826	898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826
704 83 881 [3000]	704 83 881 [3000]	704 83 881 [3000]
40019 [1000]	40019 [1000]	40019 [1000]
855 [1000]	855 [1000]	855 [1000]
754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70	754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70	754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70
754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70	754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70	754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70
40001 904 471 826 87 620 22 80 712 [500]	40001 904 471 826 87 620 22 80 712 [500]	40001 904 471 826 87 620 22 80 712 [500]
40019 [1000]	40019 [1000]	40019 [1000]
40380 796 890 342 [500]	40380 796 890 342 [500]	40380 796 890 342 [500]
898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826	898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826	898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826
898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826	898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826	898 246 588 80 380 827 20 21235 434 85 70 826
704 83 881 [3000]	704 83 881 [3000]	704 83 881 [3000]
40019 [1000]	40019 [1000]	40019 [1000]
855 [1000]	855 [1000]	855 [1000]
754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70	754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70	754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70
754 91 903 42041 40 90 295 507 65 70	754 91 903 42	

Handelsbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Nr. 128. — 1914. Donnerstag, den 4. Juni. 28. Jahrgang.

Warenmärkte.

Reut. 4. Juni. Grundstoffe.		
1. Qual., 100 kg 18.00	Butter, per kg 2.80	
2. Qual., 100 kg 17.00	Butter, per kg 2.80	
3. Qual., 100 kg 16.00	Butter, per kg 2.80	
4. Qual., 100 kg 15.00	Butter, per kg 2.80	
5. Qual., 100 kg 14.00	Butter, per kg 2.80	
6. Qual., 100 kg 13.00	Butter, per kg 2.80	
7. Qual., 100 kg 12.00	Butter, per kg 2.80	
8. Qual., 100 kg 11.00	Butter, per kg 2.80	
9. Qual., 100 kg 10.00	Butter, per kg 2.80	
10. Qual., 100 kg 9.00	Butter, per kg 2.80	
11. Qual., 100 kg 8.00	Butter, per kg 2.80	
12. Qual., 100 kg 7.00	Butter, per kg 2.80	
13. Qual., 100 kg 6.00	Butter, per kg 2.80	
14. Qual., 100 kg 5.00	Butter, per kg 2.80	
15. Qual., 100 kg 4.00	Butter, per kg 2.80	
16. Qual., 100 kg 3.00	Butter, per kg 2.80	
17. Qual., 100 kg 2.00	Butter, per kg 2.80	
18. Qual., 100 kg 1.00	Butter, per kg 2.80	
19. Qual., 100 kg 0.00	Butter, per kg 2.80	
20. Qual., 100 kg 0.00	Butter, per kg 2.80	

London. Kupfer rubig.		
1. Qual., 100 kg 18.00	Butter, per kg 2.80	
2. Qual., 100 kg 17.00	Butter, per kg 2.80	
3. Qual., 100 kg 16.00	Butter, per kg 2.80	
4. Qual., 100 kg 15.00	Butter, per kg 2.80	
5. Qual., 100 kg 14.00	Butter, per kg 2.80	
6. Qual., 100 kg 13.00	Butter, per kg 2.80	
7. Qual., 100 kg 12.00	Butter, per kg 2.80	
8. Qual., 100 kg 11.00	Butter, per kg 2.80	
9. Qual., 100 kg 10.00	Butter, per kg 2.80	
10. Qual., 100 kg 9.00	Butter, per kg 2.80	
11. Qual., 100 kg 8.00	Butter, per kg 2.80	
12. Qual., 100 kg 7.00	Butter, per kg 2.80	
13. Qual., 100 kg 6.00	Butter, per kg 2.80	
14. Qual., 100 kg 5.00	Butter, per kg 2.80	
15. Qual., 100 kg 4.00	Butter, per kg 2.80	
16. Qual., 100 kg 3.00	Butter, per kg 2.80	
17. Qual., 100 kg 2.00	Butter, per kg 2.80	
18. Qual., 100 kg 1.00	Butter, per kg 2.80	
19. Qual., 100 kg 0.00	Butter, per kg 2.80	
20. Qual., 100 kg 0.00	Butter, per kg 2.80	

Amerikanische Märkte.		
1. Qual., 100 kg 18.00	Butter, per kg 2.80	
2. Qual., 100 kg 17.00	Butter, per kg 2.80	
3. Qual., 100 kg 16.00	Butter, per kg 2.80	
4. Qual., 100 kg 15.00	Butter, per kg 2.80	
5. Qual., 100 kg 14.00	Butter, per kg 2.80	
6. Qual., 100 kg 13.00	Butter, per kg 2.80	
7. Qual., 100 kg 12.00	Butter, per kg 2.80	
8. Qual., 100 kg 11.00	Butter, per kg 2.80	
9. Qual., 100 kg 10.00	Butter, per kg 2.80	
10. Qual., 100 kg 9.00	Butter, per kg 2.80	
11. Qual., 100 kg 8.00	Butter, per kg 2.80	
12. Qual., 100 kg 7.00	Butter, per kg 2.80	
13. Qual., 100 kg 6.00	Butter, per kg 2.80	
14. Qual., 100 kg 5.00	Butter, per kg 2.80	
15. Qual., 100 kg 4.00	Butter, per kg 2.80	
16. Qual., 100 kg 3.00	Butter, per kg 2.80	
17. Qual., 100 kg 2.00	Butter, per kg 2.80	
18. Qual., 100 kg 1.00	Butter, per kg 2.80	
19. Qual., 100 kg 0.00	Butter, per kg 2.80	
20. Qual., 100 kg 0.00	Butter, per kg 2.80	

Industriebörse zu Essen, 3. Juni.

Zechen.		
1. Qual., 100 kg 18.00	Butter, per kg 2.80	
2. Qual., 100 kg 17.00	Butter, per kg 2.80	
3. Qual., 100 kg 16.00	Butter, per kg 2.80	
4. Qual., 100 kg 15.00	Butter, per kg 2.80	
5. Qual., 100 kg 14.00	Butter, per kg 2.80	
6. Qual., 100 kg 13.00	Butter, per kg 2.80	
7. Qual., 100 kg 12.00	Butter, per kg 2.80	
8. Qual., 100 kg 11.00	Butter, per kg 2.80	
9. Qual., 100 kg 10.00	Butter, per kg 2.80	
10. Qual., 100 kg 9.00	Butter, per kg 2.80	
11. Qual., 100 kg 8.00	Butter, per kg 2.80	
12. Qual., 100 kg 7.00	Butter, per kg 2.80	
13. Qual., 100 kg 6.00	Butter, per kg 2.80	
14. Qual., 100 kg 5.00	Butter, per kg 2.80	
15. Qual., 100 kg 4.00	Butter, per kg 2.80	
16. Qual., 100 kg 3.00	Butter, per kg 2.80	
17. Qual., 100 kg 2.00	Butter, per kg 2.80	
18. Qual., 100 kg 1.00	Butter, per kg 2.80	
19. Qual., 100 kg 0.00	Butter, per kg 2.80	
20. Qual., 100 kg 0.00	Butter, per kg 2.80	

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 4. Juni. Bei hochgradiger Geschäftstille war die Grundstimmung der Börse infolge der Beförderung der Beständen und Reuports im

allgemeinen fest. Höher notierten zeitweise Kanada und einige Montanwerte, ferner russische Bankaktien und Rappha-Robel infolge russischer Verdrängungsartikeln über die Börse in Petersburg. Dann traten erneut leichte Aufschwüngen ein, doch blieben die Kurse im allgemeinen behauptet.

Industrie, Handel und Verkehr.

Chemische Fabrik für Düngemittel, A. G. in Düsseldorf-Oberbühl. Die Gesellschaft hat im August 1913 ihr Aktienkapital von 350 000 Mark auf 400 000 Mark erhöht. Die neuen Aktien sind ab 1. Juli 1913 dividendenberechtigt und einzeln. Im Jahre 1913 nun haben sich nach dem Geschäftsbericht die Erwartungen in jeder Hinsicht erfüllt. Nach reichlichen Abforderungen in Höhe von 30 161 (t. B. 23 572) Mark ergab sich ein Reingewinn von 34 089 (25 208) Mark. Aus Gründen der inneren Kräftigung des Unternehmens wird eine Erhöhung der Dividende nicht beantragt, vielmehr werden wieder 4 Prozent vorgetragen. Als Vortrag auf neue Rechnung verbleiben 10 573 (t. B. 6187) Mark. Die gestrige Generalversammlung genehmigte den Abschluß. Trotz der jetzt nicht günstigen allgemeinen Konjunktur glaubt die Verwaltung auch im laufenden Geschäftsjahre ein gleich befriedigendes Ergebnis in Aussicht stellen zu können.

Der Deutsche Stahlwerksverband hat den Verkauf von Formeisen für die allgemeine unmittelbare Ausfuhr pro drittes Vierteljahr 1914 zu unveränderten Preisen freigegeben.

Postmann & Duffmann, A. G. in Werdohl (Ruhr). Diese im Vorjahr gegründete Aktiengesellschaft erzielte in ihrem ersten Geschäftsjahre 1913 einen Betriebsergebnis von 606 174 Mark, wozu noch 9768 Mark verschiedene Einnahmen traten. Andererseits erforderter Abgaben 78 480 Mark, Defizit und Zinsen 142 060 Mark, Handlungsunkosten 326 271 Mark, Abschreibungen 67 087 Mark, so daß ein Reingewinn von 2036 Mark verblieb. Auf zweifelhafte Forderungen wurden 16 307 Mk. abgeschrieben.

Die Vereinigten Westdeutschen Kleinbahnen, A. G. in Köln schlagen für 1913 wieder 3 Prozent Dividende vor.

Die Westdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft in Köln schlägt das verlorene Geschäftsjahr abermals mit Verlust ab.

Deutsch-Südamerikanische Telephon-Gesellschaft, A. G. in Köln. Laut Geschäftsbericht ist trotz der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse in Südamerika im vergangenen Jahre der Telegrammverkehr auf den Nadeln der Gesellschaft wieder erheblich gestiegen. Der Reingewinn betrug 1 252 980 Mark (im Vorjahr 1 080 357 Mark). Davon sollen bekanntlich 6 1/2 Prozent Dividende auf 12 1/2 Millionen Mark Aktienkapital (6 1/2 Prozent auf 10 Millionen Mark Aktienkapital) verteilt werden.

Verban, A. G. in Volprechtshausen. Die Verwaltung beschließt, der Ende Juni in Düsseldorf stattfindenden Generalversammlung vorzuschlagen, im Hinblick auf die ungünstige Lage der Kalandindustrie auch für 1913 (1911) wurden 7 Prozent bezahlt, von der Verteilung einer Dividende abzugehen, obwohl der überdurchschnittliche des Vorjahres (im Vorjahr 514 175 Mark, wovon 500 000 Mark einem Dividendenrücklagefonds überwiesen wurden) wenig unterschreitet. Der Aufsichtsrat wird Mitte dieses Monats bestimmte Beschlüsse für die Generalversammlung fassen.

Kalle u. Co., A. G. in Dieblich am Rhein. Die Gesellschaft, deren sämtliche Aktien sich im Besitz der Höchster Farbwerke befinden, plant eine Erhöhung des Aktienkapitals um 1 1/2 Millionen Mark und die Ausgabe von Obligationen.

Conrad Tiedt & Co., A. G. in Berlin und Burg bei Magdeburg. Die Hauptversammlung legte die Dividende auf 10 Prozent (im Vorjahr 9 Prozent) fest. Die Verwaltung teilte auf Anfrage mit, daß der Verlauf der ersten Monate des neuen Jahres sich durchaus befriedigend gestaltet habe. Das Geschäft in Chemikalien und Pflanzungen habe den Erwartungen in jeder Beziehung entsprochen, namentlich sei das Chemikalien-Geschäft günstig gelaufen. Die Gesellschaft erzielte im abgelaufenen Jahre einen Betriebsergebnis von 1 666 189 Mark (im Vorjahr 1 425 478 Mark), so daß sich zusätzlich 156 263 Mark Vortrag und kleinerer Einnahmen eine Gesamteinnahme von 1 822 452 Mark (1 581 742 Mark) ergeben hat. Nach Absetzung der Handlungsunkosten und Verwendung von 180 930 Mark (137 740 Mark) zu Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 964 092 Mark (752 993 Mark). Davon werden wieder 6000 Mark für Lohnsteuer zurückgelegt, 157 110 Mark (0) zu Sonderabschreibungen, 41 735 Mark (50 734 Mark) als Gewinnanteile, 600 000 Mark (540 000 Mark) für die Dividende veranlagt und 159 246 Mark (156 263 Mark) vorgetragen. Nach dem Geschäftsbericht sind die Preise für Leder und Materialien weiter gestiegen. Die Abschreibungen wurden zufriedenstellend. Die Bemerkungen, auch den verhältnismäßig hohen Abschreibungen nachzusehen, haben gute Erfolge gehabt. Dies ermöglicht eine erhöhte Dividende und gleichzeitig hohe Sonderabschreibungen; letztere in Verbindung mit dem hohen (erhöhten) Vortrag sollen auch in einem milder guten Jahre den Unternehmen eine möglichst gleichbleibende Ertragsfähigkeit sichern.

Der Verband rheinpreussischer Genossenschaften, der auf ein 25-jähriges Bestehen zurückblickt, hielt am 1. Juni unter dem Vorsitz des Direktors Geh. Regierungsrats Hagemann in Bonn seine Hauptversammlung ab. Nach dem Jahresbericht betrug der Umsatz der Bank 131 Millionen Mark, das Genossenschaftsguthaben 692 000 Mark und der Reingewinn 33 350 Mark. Davon werden, wie üblich, vier Prozent Gewinnanteile ausgeschüttet und 25 000 Mark der Rücklage vermerkt. Die der Reihe nach ausstehenden Mitglieder des Aufsichtsrates wurden wiedergewählt. Nach dem Geschäftsbericht war das Jahr in finanzieller Hinsicht in Längsmitteln sehr günstig.

Vom Verband deutscher Kraftwerks-Ingenieure. Aus diesem Verbande waren in der jüngsten Zeit acht Firmen ausgetreten. Die Zahl der dem Verbande zugehörigen Kraftwerke ist aus diesem Grund durch den Austritt der Firma A. S. P. & Co. & Co. in Berlin vermindert worden. Die Zahl der Mitglieder des Verbandes deutscher Kraftwerks-Ingenieure soll jetzt weniger als 100 betragen. Man rechnet in Fachkreisen mit der Möglichkeit einer Auflösung des Verbandes. Von wesentlicher Bedeutung für die Frage, ob es gelingen wird, jenen Verband zu halten, wird es sein, ob in den nächsten Tagen noch weitere Mitglieder aus dem Verbande austreten. Insbesondere der Kampf der Abnehmer, insbesondere des Verbandes deutscher Detailgeschäftsführer der Kraftwerke in Hamburg, gegen den sogenannten Eisen-Rabatt die Bewegung zum Austritt aus dem Verbande deutscher Kraftwerks-Ingenieure unterstützt hat, läßt vordringende Maßnahmen nicht erkennen.

Zahlungseinstellungen. Die Firma Gebrüder P. & S. in Hamm teilt mit, daß sie vom 5. d. M. ab an ihre sämtlichen Gläubiger, nachdem dieselben inzwischen bereits 85 Prozent ihrer Forderungen in bar erhalten haben, nicht mehr auch die restlichen 15 Prozent durch die

Berliner Kassekurse vom 4. Juni

Wechselkurse.		
1. Qual., 100 kg 18.00	Butter, per kg 2.80	
2. Qual., 100 kg 17.00	Butter, per kg 2.80	
3. Qual., 100 kg 16.00	Butter, per kg 2.80	
4. Qual., 100 kg 15.00	Butter, per kg 2.80	
5. Qual., 100 kg 14.00	Butter, per kg 2.80	
6. Qual., 100 kg 13.00	Butter, per kg 2.80	
7. Qual., 100 kg 12.00	Butter, per kg 2.80	
8. Qual., 100 kg 11.00	Butter, per kg 2.80	
9. Qual., 100 kg 10.00	Butter, per kg 2.80	
10. Qual., 100 kg 9.00	Butter, per kg 2.80	
11. Qual., 100 kg 8.00	Butter, per kg 2.80	
12. Qual., 100 kg 7.00	Butter, per kg 2.80	
13. Qual., 100 kg 6.00	Butter, per kg 2.80	
14. Qual., 100 kg 5.00	Butter, per kg 2.80	
15. Qual., 100 kg 4.00	Butter, per kg 2.80	
16. Qual., 100 kg 3.00	Butter, per kg 2.80	
17. Qual., 100 kg 2.00	Butter, per kg 2.80	
18. Qual., 100 kg 1.00	Butter, per kg 2.80	
19. Qual., 100 kg 0.00	Butter, per kg 2.80	
20. Qual., 100 kg 0.00	Butter, per kg 2.80	

Ausländische Fonds.

Ausländische Fonds.		
1. Qual., 100 kg 18.00	Butter, per kg 2.80	
2. Qual., 100 kg 17.00	Butter, per kg 2.80	
3. Qual., 100 kg 16.00	Butter, per kg 2.80	
4. Qual., 100 kg 15.00	Butter, per kg 2.80	
5. Qual., 100 kg 14.00	Butter, per kg 2.80	
6. Qual., 100 kg 13.00	Butter, per kg 2.80	
7. Qual., 100 kg 12.00	Butter, per kg 2.80	
8. Qual., 100 kg 11.00	Butter, per kg 2.80	
9. Qual., 100 kg 10.00	Butter, per kg 2.80	
10. Qual., 100 kg 9.00	Butter, per kg 2.80	
11. Qual., 100 kg 8.00	Butter, per kg 2.80	
12. Qual., 100 kg 7.00	Butter, per kg 2.80	
13. Qual., 100 kg 6.00	Butter, per kg 2.80	
14. Qual., 100 kg 5.00	Butter, per kg 2.80	
15. Qual., 100 kg 4.00	Butter, per kg 2.80	
16. Qual., 100 kg 3.00	Butter, per kg 2.80	
17. Qual., 100 kg 2.00	Butter, per kg 2.80	
18. Qual., 100 kg 1.00	Butter, per kg 2.80	
19. Qual., 100 kg 0.00	Butter, per kg 2.80	
20. Qual., 100 kg 0.00	Butter, per kg 2.80	

Hypothekendarlehen.

Hypothekendarlehen.		
1. Qual., 100 kg 18.00	Butter, per kg 2.80	
2. Qual., 100 kg 17.00	Butter, per kg 2.80	
3. Qual., 100 kg 16.00	Butter, per kg 2.80	
4. Qual., 100 kg 15.00	Butter, per kg 2.80	
5. Qual., 100 kg 14.00	Butter, per kg 2.80	
6. Qual., 100 kg 13.00	Butter, per kg 2.80	
7. Qual., 100 kg 12.00	Butter, per kg 2.80	
8. Qual., 100 kg 11.00	Butter, per kg 2.80	
9. Qual., 100 kg 10.00	Butter, per kg 2.80	
10. Qual., 100 kg 9.00	Butter, per kg 2.80	
11. Qual., 100 kg 8.00	Butter, per kg 2.80	
12. Qual., 100 kg 7.00	Butter, per kg 2.80	
13. Qual., 100 kg 6.00	Butter, per kg 2.80	
14. Qual., 100 kg 5.00	Butter, per kg 2.80	
15. Qual., 100 kg 4.00	Butter, per kg 2.80	
16. Qual., 100 kg 3.00	Butter, per kg 2.80	
17. Qual., 100 kg 2.00	Butter, per kg 2.80	
18. Qual., 100 kg 1.00	Butter, per kg 2.80	
19. Qual., 100 kg 0.00	Butter, per kg 2.80	
20. Qual., 100 kg 0.00	Butter, per kg 2.80	

Staatsanleihen.

Staatsanleihen.		
1. Qual., 100 kg 18.00	Butter, per kg 2.80	
2. Qual., 100 kg 17.00	Butter, per kg 2.80	
3. Qual., 100 kg 16.00	Butter, per kg 2.80	
4. Qual., 100 kg 15.00	Butter, per kg 2.80	
5. Qual., 100 kg 14.00	Butter, per kg 2.80	
6. Qual., 100 kg 13.00	Butter, per kg 2.80	
7. Qual., 100 kg 12.00	Butter, per kg 2.80	
8. Qual., 100 kg 11.00	Butter, per kg 2.80	
9. Qual., 100 kg 10.00	Butter, per kg 2.80	
10. Qual., 100 kg 9.00	Butter, per kg 2.80	
11. Qual., 100 kg 8.00	Butter, per kg 2.80	
12. Qual., 100 kg 7.00	Butter, per kg 2.80	
13. Qual., 100 kg 6.00	Butter, per kg 2.80	
14. Qual., 100 kg 5.00	Butter, per kg 2.80	
15. Qual., 100 kg 4.00	Butter, per kg 2.80	
16. Qual., 100 kg 3.00	Butter, per kg 2.80	
17. Qual., 100 kg 2.00	Butter, per kg 2.80	
18. Qual., 100 kg 1.00	Butter, per kg 2.80	
19. Qual., 100 kg 0.00	Butter, per kg 2.80	
20. Qual., 100 kg 0.00	Butter, per kg 2.80	

Stadtanleihen.

Stadtanleihen.		
1. Qual., 100 kg 18.00	Butter, per kg 2.80	
2. Qual., 100 kg 17.00	Butter, per kg 2.80	
3. Qual., 100 kg 16.00	Butter, per kg 2.80	
4. Qual., 100 kg 15.00	Butter, per kg 2.80	
5. Qual., 100 kg 14.00	Butter, per kg 2.80	
6. Qual., 100 kg 13.00	Butter, per kg 2.80	
7. Qual., 100 kg 12.00	Butter, per kg 2.80	
8. Qual., 100 kg 11.00	Butter, per kg 2.80	
9. Qual., 100 kg 10.00	Butter, per kg 2.80	
10. Qual., 100 kg 9.00	Butter, per kg 2.80	
11. Qual., 100 kg 8.00	Butter, per kg 2.80	
12. Qual., 100 kg 7.00	Butter, per kg 2.80	
13. Qual., 100 kg 6.00	Butter, per kg 2.80	
14. Qual., 100 kg 5.00	Butter, per kg 2.80	
15. Qual., 100 kg 4.00	Butter, per kg 2.80	
16. Qual., 100 kg 3.00	Butter, per kg 2.80	
17. Qual., 100 kg 2.00	Butter, per kg 2.80	
18. Qual., 100 kg 1.00	Butter, per kg 2.80	
19. Qual., 100 kg 0.00	Butter, per kg 2.80	
20. Qual., 100 kg 0.00	Butter, per kg 2.80	

Wochensatz 27. — 5 1/2.

➡ Weit unter Preis! ➡

Garantiert echte Schweizer Stickereien, passend für Leib- und Bettwäsche Serie 1 Stück **95** ⚡ Serie 2 Stück **1.25** Serie 3 Stück **1.75**

Garantiert echte Schweizer Stickereien, passend für Blusen, Kleider und Kinderkleider Serie 1 Meter **95** ⚡ Serie 2 Meter **1.45** Serie 3 Meter **2.25**

h16 Ca. **500 Stickerei-Volants** für Unterröcke 2.25, 1.50 und 85 ⚡

== Elberfeld, ==
Herzog- und Grünstr.-Ecke. Gebrüder Appel ==
Herzog- und Grünstr.-Ecke.

Umgebung und Nachbargebiete.

Das Krankenhaus für Solingen und dessen Nachbargebiete.

(1) Solingen, 3. Juni. Die Inbetriebnahme des neuen Krankenhauses, das von den Gemeinden Solingen, Wald, Hohenfeld und Gräfrath errichtet, 1. ter Fertigstellung entgegensteht, soll am 15. November dieses Jahres erfolgen. Die Gesamtkosten der Anstaltsbauten nebst Einrichtung werden sich mit den Kosten für nachträglich bewilligte Anlagen auf rund 2.100.000 Mark stellen. Die Stadt Solingen, die nach dem beschlossenen Verteilungssatz mit etwa 62 Prozent an den Kosten beteiligt ist, muß das alte städtische Krankenhaus behalten, das am 1. April d. J. noch mit 136.645 Mark zu Buche stand. Nach einem dieser Tage von den Schulvorständen gefassten Beschlusses sollen im alten Krankenhaus, das hierfür umgebaut werden muß, die gewerbliche und die kaufmännische Fortbildungsschule untergebracht werden. Die vorhandenen Räume sind ausreichend, selbst wenn demnach die Fortbildungsschulpflicht, wie beabsichtigt, auf weibliche Fortbildungsschülerin und Lehrlinge ausgedehnt werden sollte. Für die Berufsklassen der gewerblichen Fortbildungsschule sollen in dem Gebäude auch einige Werkstätten eingerichtet werden.

Maßnahmen der Kino-Interessenten.

(2) Düsseldorf, 3. Juni. Die Kino-Interessenten von Rheinland und Westfalen hielten hier am Mittwoch eine Versammlung ab, um einen Schritt gegen die als allzu hart empfundene Steuerbefreiung der Kinoszenographen zu beraten. Es wurde vorgeschlagen, eine Kommission einzusetzen, die nach Lage der einzelnen Fälle vorzugehen hat. In die Zuständigkeit der örtlichen Berufsvereinigungen soll nicht eingegriffen werden. Sie sollen selbständig vorgehen, wo sie dazu in der Lage sind. Nur dann soll die Kommission eingreifen, wenn es von den Interessenten des betreffenden Ortes gewünscht wird und sie sich an den Kosten etwaiger Prozesse usw. beteiligen. Die Versammlung erklärte sich mit der Eingabe der Kommission einverstanden. In der Besprechung wurden verschiedene Fälle aus der Praxis mitgeteilt. Ein Kinobesitzer aus einer Stadt der südlichen Rheinprovinz hat 76 Projekte bis an das Kammergericht gebracht und dabei 51 obliegende Urteile erreicht. Ein Redner gab der Hoffnung Ausdruck, daß das Reichstheatergesetz bei der endgültigen Erledigung den Lichtspieltheatern Rechnung tragen werde, dies um so mehr, da in der Rheinprovinz 126 Mill. Mark Kapital angelegt seien. Auch wurde bemerkt, daß vielleicht die bevorstehende Änderung des Kommunalabgabengesetzes die Bedürfnisse der Kinoszenographen berücksichtigen könne. Aus dem letzten Grunde soll ein Anschlag an den Berliner Verband der Kino-Interessenten nachgesucht werden, der ähnliche Zwecke verfolgt.

Verbandskongress des katholischen Lehrerverbandes.

Essen, 3. Juni. Gestern früh hielt der Verband seine erste Hauptversammlung ab. Zahlreiche Ehrengäste nahmen neben mehreren tausend Lehrern und Lehrerinnen daran teil. U. a. waren erschienen Regier.-Lagerpräsident Dr. Kruse (Düsseldorf), Weihbischof Dr. Müller (Köln), Oberbürgermeister Hölle und Landrat Dr. Brandt. Verbandsvorsitzender Rektor Kamp (Wochum) begrüßte die Erschienenen und teilte mit, es seien Antworten eingelaufen auf Telegramme an Kaiser und Papst. Telegraphische Grüße sandten u. a. der Kultusminister, der Erzbischof von Köln und der Bischof von Baderborn. Regier.-Lagerpräsident Dr. Kruse überbrachte die Grüße der Staatsregierung. Ihm schenkte, der katholische Lehrerverband suchte sein Ziel in ganz besonderer geschichtlicher Weise zu erreichen. Er geht mit Recht davon aus, daß der Obgleich, der staatlichen wie der geistlichen, Achtung gebühre. Ferner treue er sich, daß der Verband stets der religiösen Überzeugung anderer Achtung geschenkt habe. Weihbischof Dr. Müller überbrachte die Grüße des Kardinals von Hartmann und erklärte seine Übereinstimmung mit den Zielen des Verbandes, die Kirche sehe in der Schule die wichtigste Bundesgenossin zur Erreichung des übernatürlichen Zieles. Diese Hilfe sei doppelt wertvoll in einer Zeit, wo die Achtung vor der Autorität systematisch untergraben werde. Oberbürgermeister Hölle begrüßte die Versammlung im Namen der Stadt Essen und wies auf die Fürsorge Essens für ihre 55.000 Schulkinder hin. Während des geschäftlichen Teils hielt der Rektor Kamp einen längeren Vortrag über das Thema: „Unser Zeitalter.“ Ein Rückblick auf die Geschichte des Verbandes leitete den Vortrag ein. Vor 25 Jahren gehörten 400 Lehrer dem Verband an, heute sind es 25.000. Der Verband gelobe Treue dem Glauben und dem Vaterland und arbeite an der Erhebung der Schule nach den Grundsätzen der katholischen Kirche. Er betraute sich ferner als eine Pflichtenstation der christlichen Pädagogik. Eine weitere Aufgabe sei die Förderung der Interessen des Lehrerverbandes und die Mitwirkung an seiner sozialen Aufwärtsbewegung. Ein fortgesetztes, achtungsvolles Verhältnis zu den Staatsbehörden sei für den Verband selbstverständlich. Dadurch, daß man auf den Boden der Konfessionalität getreten sei, habe der nationale Gedanke seine Trübung erfahren. Der Verband sei nicht, wie behauptet worden sei, das Werkzeug einer politischen Partei. Das Verhältnis zu den anderen Lehrerverbänden werde bestimmt durch das Bewußtsein, Glieder eines Standes und eines Volkes zu sein. Vorsitz-

tags wie nachmittags tagten zahlreiche Sondergruppen. Auch wurden andere Besichtigungen vorgenommen. Abends fand im händlichen Saalbau wieder eine feierliche Veranstaltung mit Vorträgen des Gesamtvereins katholischer Lehrer und Lehrerinnen statt.

Aur Rhein-See-Kanalfrage.

Köln, 3. Juni. Das Projekt eines Rhein-See-Kanals bei Köln-Ehrenfeld mit 4,5 Meter Tiefe soll, wie es heißt, deshalb zuerst geprüft werden, weil die für den Kanal Köln-Ehrenfeld vorgesehene Tiefe zu groß erscheint. Dazu wird mitgeteilt, daß der Kanal Köln-Ehrenfeld ebenfalls auf das bestehende Maß von 4,5 Meter Tiefe eingerichtet werden kann. Von Köln ab würde dem Kanal sogar ein natürlicher Wasserzufluß gegeben werden können, und dadurch würde es möglich, die Aufgabe des Rhein-See-Kanals, das Unschiffgefahr in den Seebäsen zu beseitigen, durch direkte Befahrung des Kanals bis zum Industriegebiet zu erreichen. Der Kanal darf nur nicht in zu geringen Ausmaßen angelegt werden, denn eine nachträgliche Vertiefung würde unendliche Kosten verursachen. Auch braucht bei einer Einführung von Köln nach Ehrenfeld der Rhein von Biehl bis Köln nicht vertieft zu werden, und die Schleppboote können auf dem ruhigen Kanal mit viel geringerer Kraft größere Lasten bewältigen als auf dem Rhein. Der Minister hat in der Budgetkommission erklärt, daß die Rhein-See-Kanalfrage, nachdem die Oberpräsidenten sich zukünftig geklärt hätten, durch Staatsbeamte geprüft werden solle.

Tagung des Bundes Deutscher Verkehrsvereine.

Köln, 4. Juni. (Tel.) Die Beratungen der diesjährigen Hauptversammlung des Bundes Deutscher Verkehrsvereine nahmen gestern morgen ihren Anfang mit den gut besuchten Sitzungen des Vorstandes, des Ausschusses für den Verkehr und des großen Bundesauschusses. Die Verhandlungen, deren Vorsitz der Bundespräsident (H. v. L.) führte, betrafen zum großen Teil wichtige Fragen der Verkehrspropaganda und gälten zum Teil den Vordereitungen für die am Donnerstag stattfindende geschlossene Mitgliederversammlung und für die Besprechung des Programms für die öffentliche Hauptversammlung, die am Freitag vormittag im Kongresssaal der Werksbundausstellung tagt. Im Anschluß an die Sitzung des großen Ausschusses wohnten die Teilnehmer einer Vorführung von Lichtbildern und Film an deutscher Städte- und Landschaftsbilder bei. Abends fand ein zwangloses Zusammenkommen im Stadelhaus-Restaurant statt, bei welcher Gelegenheit Geheimrat Baurat Heumann einen Lichtbildervortrag über „Einführung in die Geschichte und Architektur Kölns“ hielt.

Umbau der Heilanstalt Hohenhonnef.

Honnef, 4. Juni. (Tel.) Die Regierung hat die Genehmigung zum Umbau der Heilanstalt Hohenhonnef, die bekanntlich von der Landesversicherungsanstalt erworben ist, erteilt. In der Abwasserklärung ist eine Einigung noch nicht erzielt worden. Sollte die geplante Anlage von Hohenhonnef nicht genehmigt werden, so wird man eine maschinelle Klärung vorschlagen.

Eine Wahnvision.

O Bochum, 4. Juni. (L.) Die Ehefrau des Bergarbeiters Krowdowits in Alten-Bochum erkrankte in einem Anfall von Geistesstörung ihren einjährigen Sohn und machte sodann ihrem eigenen Leben durch Erhängen ein Ende.

Verhaftete Wilderer.

Geislarth, 3. Juni. Die Wilderer, die, wie gemeldet, den Förster Töschinger im benachbarten Kirchhellen im Walde erschossen haben, wurden in der vergangenen Nacht ermittelt und festgenommen. Es sind die Vergleite Heinrich Brüggemann, der nach dem Ergebnis der Untersuchung den Förster durch einen Revolververstoß niederschlug, und Johann Bruck, der den Förster festhielt. Brüggemann machte heute in der Zelle seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

Die Leiche im Koffer.

Hg. Lützenkirchen, 3. Juni. In einem in der Nähe der Wirtschaft zum Kaiser Friedrich gelegenen Hause entdeckte man heute mittag im Keller in einer Kiste die Leiche einer 20 bis 25jährigen Frauensperson. Es handelt sich anscheinend um eine dem Arbeiterhande angehörende verheiratete Frau. Sie hat etwa fünf Tage in der Kiste gelegen. Keiner der Hausbewohner vermag zu sagen, wie die Leiche in die Kiste gekommen ist. Da die Leiche verschiedene Verletzungen aufweist, kann mit Bestimmtheit ein Verbrechen angenommen werden.

Bohnenfeld, 3. Juni. Der hiesige Kreis-Ausschuß hat alljährlich zwei Stipendien von je 50 Mark an hochbegabte Aspiranten, welche an einem Lehramtskurs teilnehmen wollen, zu verteilen. Die Stipendien werden ausbezahlt, sobald die Bewerber die vorgeschriebene Prüfung bestanden und sich verpflichtet haben, das Lehramtsstudium mindestens 5 Jahre lang im Kreis-Unterricht zu betreiben oder beim früheren Verlassen des Amtes die bewilligte Beihilfe zurückzuführen.

L. Honsdorf, 3. Juni. Wie die Barmer Bergbahn auf ihrer Barmer-Honsdorfer Strecke, so haben nunmehr auch die Vergleichen Kleinbahnen auf der Strecke Honsdorf-Elberfeld den Preis der Monats-Abonnementskarten erhöht. Die Honsdorfer Kleinbahn wird in diesem Jahre zum ersten Male offiziell drei Tage gefeiert, nämlich am kommenden Sonntag, Montag und Dienstag. Die beiden elektrischen Bahnen ins Kupferthal benutzen am Samstagsonntag nachmittags jede ihren eigenen Wagnisverkehr. Es wird also nicht rund durch Honsdorf gefahren. Die Vergleichen Kleinbahnen verkehren vielmehr in beiden Richtungen über die Barmerstraße bis zur Breitenstraße; die Barmer Bergbahn dagegen hin und her durch die Honsdorfer Anlagen bis zum Aufsehweg. Rückfahrtscheine werden an diesem Tage auf den Vergleichen Kleinbahnen nicht ausgeben.

(2) Dabringhausen, 4. Juni. (Tel.) Der einer Düsseldorf-Familie gehörige Sommerstump ist gestern morgen gänzlich niedergebrannt. Man vermutet Brandstiftung.

Mülheim (Ruhr), 3. Juni. Der Kaufmann Dreier, Mitinhaber der Firma Dreier & Junke, ist seit acht Tagen verschwunden. Vorher hatte er bei der Rheinischen Bank für 50.000 Mark gefälschte Wechsel diskontiert und auch seine Frau um 10.000 Mark betrogen.

Köln, 3. Juni. Der preussische Verband hauptamtlicher Fortbildungsschullehrer hielt hier seine siebente Generalversammlung ab. Als Vertreter der Regierungspräsidenten von Köln und Aachen überbrachte Regier.-Lagerpräsident Dr. Kruse die Grüße der Reichsregierung. Der Verband, der die Fortbildung der deutschen Jugend erworben hat. Im Auftrage des Oberbürgermeisters von Köln einbot Direktor Ullmann von den hiesigen Fortbildungsschulen den Willkommengruß der Stadt, den tags zuvor bereits Regierungs-Abt. als Delegierten der hiesigen Fortbildungsschulen ausgesprochen hatte. Der Vorsitzende der Handelskammer Köln, Hage, gab seiner Freude Ausdruck über das Zusammenarbeiten der Fortbildungsschullehrer und der Handwerksmeister zur Auszubildung der arbeitenden Jugend. Von den fünf Vorträgen, die im Laufe der gestrigen Verhandlungen gehalten wurden, fanden besonders Anknüpfung die Ausführungen des Hiesigen Schullehrers (Hildebrand) über die Psychologie der Jugend, ferner die des Stadtschulraths Dr. Richter (Elsen) über ethische Momente in der Bürgerkunde, des Gewerbelehrers Krefeld (Barmen) über Auszubildung in der Fortbildungsschule und der Vortrag des Gewerbelehrers Brügge (Münster) über Auszubildung und Berufsbildungsschullehrer. In Preußen wurden als Mindestanfangsgehalt gefordert 2400 Mark mit achtmonatiger Zulage von je 300 Mark und einwöchiger Reiseentschädigung. Als Tagungsort für die nächste Versammlung wurden Hannover, Hildesheim oder Bielefeld in Aussicht genommen. An die Verhandlungen schloß sich eine Befestigung der Kölner Werksbund-Ausstellung.

Köln, 3. Juni. Vor kurzem wurde hier ein Wirt von einem Kriminalbeamten erschossen. Wie es hieß, hatte der Beamte in dem Lokal zwei Frauenzimmer festgenommen, woran ihn der Wirt verhindert und bedroht haben sollte. Jetzt haben mehrere Augenzeugen Anzeige bei der Staatsanwaltschaft gegen den Kriminalbeamten erstattet. Sie behaupten, daß nicht, wie damals berichtet wurde, der Wirt nicht vorlegen habe. Die Festnahme der Mädchen sei nicht verwehrt worden. Der Beamte habe fortwährend um sich geschossen, und erst bei dem siebten Schuß sei der Tod des Wirtes erfolgt. Wie sich die Sache in Wirklichkeit verhält, wird die Untersuchung ergeben müssen.

Trier, 3. Juni. Der Verband der Hilfsschulen Rheinlands hielt hier am 2. und 3. Juni seine diesjährige Jahresversammlung ab, die von Lehrern, Schulaufsichtsbeamten, Ärzten und anderen Freunden der Hilfsschule zahlreich besucht war. Auf der Tagesordnung der Hauptversammlung standen folgende Themen: 1. Die Bedeutung der Prüfung für Hilfsschullehrer (Lehrer Ehrlich-Essen). 2. Die Hilfsschule in ihrer Bedeutung für das praktische Leben. (Lehrer Kreuzer-Barmen). Den Schluß der Verhandlungen bildete eine Besichtigung der Hauptlehrerbildungsanstalt der alten Moselfestung unter fundiger Führung.

Nachen, 3. Juni. Hier begann die 29. Hauptversammlung des Vereins katholischer deutscher Lehrerinnen. Es nahmen rund 1000 deutsche Lehrerinnen an ihr teil. Den Vorsitz führte Oberlehrerin Maria Schmitz-Nachen. Hr. Krutwig-Köln erstattete den Jahresbericht. Dann hielt Vater Freytag-Stepl einen Vortrag über die Schule in den deutschen Kolonien. Die Versammlung lehnte einstimmig eine Beteiligung des Vereins an dem Missionsverein katholischer Lehrer und Lehrerinnen ab, beschloß dagegen, innerhalb des Vereins eine Abteilung für Missionsfragen einzurichten.

Goch, 3. Juni. Infolge des Generalparcours sind hier rund fünf Millionen Mark Vermögen bzw. Einkommen entdeckt worden, die bisher der Besteuerung entgangen sind. In dem benachbarten kleinen Ortchen

Walsdorf wurden über zweieinhalb Millionen Mark Vermögenszuwachs festgestellt. -a- Schwelm, 3. Juni. Hier versuchte ein Händler, wertvolle Bilder der weit unter Preis an den Mann zu bringen. Es besteht begründeter Verdacht, daß diese Bilder von einem Diebstahl her rühren, der 1913 in Düsseldorf vorgekommen ist. Die Polizei sucht nach dem Händler.

Dortmund, 3. Juni. Im nahen Wellingshofen wurde der englische Braumeister Madenzie aus Johannesburg (Transvaal), der sich kurzzeitig auf einer Studienreise befindet, wegen Spionage verhaftet. Er hatte mit dem Vertreter einer Dortmunder Brauerei zugewandert, der der englische Braumeister zugeteilt war, verschiedene Brauereien besichtigt und dann einen Auszug nach dem Hohenfeld-Deumal unternommen. Auf dem Heimweg wurden beide von dem Gendarmen in Wellingshofen festgenommen. Während der Begleiter auf seine Legitimation seine Freilassung erzielte, kam Madenzie, trotzdem man nichts Verdächtigendes bei ihm vorfand, gefesselt ins Polizeigefängnis nach Wellingshofen. Er wurde aber nach einer Viertelstunde entlassen, da sich der Verdacht als grundlos erwies. Der Gendarm erklärte, er habe die beiden nur deshalb festgenommen, weil sie sich englisch unterhielten.

Bohrup, 3. Juni. Ein heute aus dem Gefängnis entlassener Bergmann verlor bei einem Streik einen Arbeitskollegen durch sieben Messerstiche tödlich. Eine Frau erhielt ebenfalls mehrere Messerstiche. Ihre Verletzungen sind lebensgefährlich. - Münster, 3. Juni. Auf Anregung des Oberpräsidenten der Provinz Westfalen soll anlässlich der Kaiserparade im September d. J. in Münster eine Kuldigung der westfälischen Jugend vor dem Kaiser stattfinden. Die Veranstaltung soll, ähnlich wie in Breslau im vorigen Jahre, bestehen in einer Paradeaufführung, Kaiserhoch und Vorbeimarsch vor dem Kaiser.

Gerichtssaal.

Nachdruck verboten.

Elberfeld, 4. Juni. Auf freier Tat, bei einem Versuch, auf dem Marktplatz eine Trinitätsbude aufzubauen, erwischte man in der Nacht zum 1. Mai den Arbeiter Peter E. aus Barmen, während es einer zweiten Person, die noch nicht ermittelt ist, gelang, zu entfliehen. E. wurde gefesselt von der Staatsanwaltschaft wegen versuchten Einbruchsdiebstahls in Anbetracht seiner häufigen einschlägigen Vorstrafen zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Ungeheurer Raub. Etwa 721 Mark unterstahl in den letzten beiden Jahren der Arbeiter Johann P. aus Barmen als zweiter Kassierer der Kassette Barmen-Elberfeld-Reichsdeich des Brauereiarbeiterverbandes von den von ihm vertretenden Mitgliederbeiträgen. Als man eines Tages, nachdem man auf Unstimmigkeiten gestoßen war, unvermittelt eine Revision der Kasse vornahm, wurde der Kassierer entdeckt. P. wollte über den Verbleib des Geldes keine Auskunft geben können und bestritt vor allem, daß er es veruntreut und durchgebracht habe, er wurde aber — 80 Mark hat er inzwischen zurückgezahlt — für überführt erklärt und mit 4 Monaten Gefängnis belegt.

Vermischtes.

Juni Vergleite erstickt.

Auf der Redengrube in Ruffisch-Dombrowa erstickte bei der Einfahrt auf einem Brandfeste ein Zeiger und vier Oberbauer.

Der Prozeß gegen den Dieb der Mona Lisa. Der Prozeß gegen den Dieb der Mona Lisa soll heute in Florenz seinen Anfang nehmen und wird voraussichtlich 2-3 Tage dauern. Perugia glaubt an seine Freisprechung.

Wetterbericht vom 4. Juni.

Beobachtungen der meteorologischen Station Elberfeld.

Zeit	Temperatur in °C	Windrichtung	Windstärke	Wolken	Feuchtigkeit	Barometer
3. 8 uhr.	16,7	11,9	NW 4	bedeckt	59,16	—
3. 9 uhr.	16,7	10,4	NW 2	wolfig	60,69	—
4. 7 uhr.	16,3	8,7	WN 3	1/2 bedeckt	62,74	—

Höchste Temperatur des heutigen Tages: 18,5.
Niedrigste der vergangenen Nacht: 4,2.
Menge des Regens während der letzten 24 Stunden: Das Barometer stieg seit gestern abend wieder etwas.

Wetterdienststelle Nachen.

Vorausgesagte Witterung in Westdeutschland am 5. Juni.
Temperatur wenig geändert, zeitweise stärker bewölkt, frühzeitig Regen.

Es kann nicht bestritten werden.

Daß der wohlhabendste Mann ein ganz vorzügliches Aufzuchtsgelände für Enten und Gänse ist. Dies habe ich an mir erfahren, denn nach kurzem Besuche wurde ich von dem Herrn in meine Wohnung eingeladen, um mir die besten Enten und Gänse zu zeigen. Ich wurde von dem Herrn in seine Wohnung eingeladen, um mir die besten Enten und Gänse zu zeigen. Ich wurde von dem Herrn in seine Wohnung eingeladen, um mir die besten Enten und Gänse zu zeigen.

Dr. Oetker's

Backin (Backpulver)
Puddingpulver
Vanillin-Zucker
Einmache-Hülfe
Vanille-Saucenpulver etc.

sind für jede Küche unentbehrlich!
Nur echt, wenn auf dem Päckchen
das geistlich geprüfte Warenzeichen
„Oetker's Hellkopf“
steht.
Überall zu haben!
1 Päckchen 10 Pfg. 3 Stück 25 Pfg.

Möbel!
60 bis 80 Zähler, Zweite, Wohnzimmer u. Küchen.
Brautleute, die Sie Möbel kaufen, beachten Sie ohne Kaufmann
meine großen Möbelwagen. Schlafzimmer mit Spiegelwand von
225 bis 900 Mark. Dreizehner Matratzen, Sofa aus eigener
Fabrik, jeder bester billiger. Küchen in Korkkassette und gezeichnet
von 145 bis 350 Mark. Schlafzimmer, Wohnzimmer, Herren-
zimmer, etc. etc., gezeichnet, 345 bis 1000 Mark. Bettst.,
Küchengeräte, Bettstellen mit Matratzen, Wäschkasten etc. billig.
Lieferung durch eigenes Fuhrwerk gratis.
J. Brechtmann, Elberfeld,
Postamt Nr. 35. Telefon 2577.
Bitte genau auf Nr. 35 zu achten.

Stellen-Anzeiger

Alle Offerten-Einsender

wenden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Nur Zeugnis-Abmilderungen

empfehlen wir den Bewerbungsschreibern beizufügen, da die Expedition für Rückstellung von Original-Zeugnissen keine Gewähr leistet.

Leitenangebote

Abgabe von Stellenangeboten an Stellensuchende täglich abends um 3 Uhr, in Barmer Str. 17, 1. Etage, gegen Entgelt.

Männliche

Licht. gewandte Reisende
für die Akquisition einer Zeitungs- und Buchhandlung in der Provinz. Bedingung: u. a. Speisung, 100 Mk. Gehalt, 7 Uhr. 1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

junger Mann

Anteilhaber u. Korrespondent gesucht. Selbstständig. 1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Verkauf

Ein gewandter und fleißiger 3042

jüngerer Herr

Für den Buchhandel und kleinere Korrespondenz wird von einer Barmer Fabrik ein

baldest oder per 1. Oktober gesucht. Derselbe muß gründliche Kenntnisse der englischen und französischen Sprache besitzen und die Barmer Befähigung (Befähigung und Konzeption) kennen. Stenographie und Fertigkeit auf der Schreibmaschine erwünscht. — Gehalt: 1000 Mk. mit Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche sowie Stufen der Photographie unter B 1494 an die Expedition Barmer, Neuerweg 57, erbeten.

Reisender

Ein gewandter und fleißiger 3042

wird von einer größeren chemischen Firma Süddeutschlands für den Bezirk Barmer, Elberfeld und Solingen bei sofortigem Eintritt

ge sucht.

Reflektiert wird nur auf einen Herrn, welcher eine längere Reisezeit hinter sich hat und welcher mit guten Zeugnissen ausgestattet ist. — Ausführliche Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche und Einbindung der Photographie zu richten unter J. 4423 an Hausstein & Kögler, H. G., Stuttgart.

Vakanz.

Größ. Unternehmen bankverwandt. Branche sucht für seine auswärt. Niederlassung einen im Verkehr mit dem Publikum gewandten zuverlässigen

Herrn

und erbitt. Angebote u. K V 4767 an Rudolf Mosse Köln unter Beifügung von Zeugnissen, Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche.

Für Volksversicherung

tätige Kraft (Akquisition und Organisation) 3043

Bei guten Zeugnissen sofortige Anstellung mit gutem Gehalt. Distrikt. Nichtsuchende werden sofort eingestellt und nach 14 Tagen fest angestellt. Offerten unter D V 4809 an Rudolf Mosse, Düsseldorf.

Hoher Verdienst für tüchtige Verkäufer!

Großes Metallwerk sucht für Elberfeld und Barmer je einen tüchtigen, redigierten Verkäufer zum provisorischen Verkauf konstanter Apparate an bessere Vereine und Anstalten. Nur bessere Herren mit guten Zeugnissen wollen Offerten unter B 5284 an die Expedition dieses Blattes einreichen.

Jung. Buchhalter

für unsere Kreditoren-Abteilung zum sofortigen Eintritt gesucht. Herren, die bereits im Warenhaus tätig waren, bevorzugt. Off. mit Bild u. Gehaltsansprüchen an Gebr. Alsberg, Gelsenkirchen.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen tücht. jüngeren

Buchhalter.

Herren, welche in größeren Waren- oder Kaufhäusern gleichen Posten mit Erfolg bekleidet haben, wollen Off. mit Bild, Zeugnissen und Gehaltsanspr. einsenden. Gebr. Alsberg, Gelsenkirchen.

Buchhalter

Wir suchen per 1. Juli einen

selbstständigen Dekorateur der Stapeleisen auszuführen zu dekorieren versteht. 3044

Gebrüder Appel, Elberfeld.

Friseurgehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Friseurgehilfen
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Friseurgehilfen
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Friseurgehilfen
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Friseurgehilfen
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Friseurgehilfen
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Friseurgehilfen
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Friseurgehilfen
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Friseurgehilfen
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Friseurgehilfen
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Friseurgehilfen
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Friseurgehilfen
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Friseurgehilfen
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Friseurgehilfen
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Friseurgehilfen
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Friseurgehilfen
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Tücht. Schuhmacher
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Tücht. Schuhmacher
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Tücht. Schuhmacher
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Tücht. Schuhmacher
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Tücht. Schuhmacher
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Tücht. Schuhmacher
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Tücht. Schuhmacher
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Tücht. Schuhmacher
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Tücht. Schuhmacher
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Tücht. Schuhmacher
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Tücht. Schuhmacher
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Tücht. Schuhmacher
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Tücht. Schuhmacher
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Tücht. Schuhmacher
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Tücht. Schuhmacher
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Tücht. Schuhmacher
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Tücht. Schuhmacher
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Tücht. Schuhmacher
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Tücht. Schuhmacher
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Tücht. Schuhmacher
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Tücht. Schuhmacher
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Tücht. Schuhmacher
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Tücht. Schuhmacher
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Tücht. Schuhmacher
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Tücht. Schuhmacher
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Tücht. Schuhmacher
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Tücht. Schuhmacher
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Tücht. Schuhmacher
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Tücht. Schuhmacher
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Tücht. Schuhmacher
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Tücht. Schuhmacher
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Tücht. Schuhmacher
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Tücht. Schuhmacher
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Tücht. Schuhmacher
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Tücht. Schuhmacher
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Tücht. Schuhmacher
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Tücht. Schuhmacher
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Tücht. Schuhmacher
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Tücht. Schuhmacher
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Tücht. Schuhmacher
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

Brezelbäckergehilfe
1. Etage, 17. Barmer Str. 17, 1. Etage.

